

Innovative Wohn- und Mobilitätsformen in Gebieten mit hohem Siedlungsdruck

WohnMOBIL

Anhang 1 - Protokolle „Fokusgruppen Workshops“

T. Prinz, F. Schöpflin, G. Gruber,
S. Erber, D. Madlener, P. Schweizer,
C. Bleckmann, M. Embacher,
I. Steinacher, M. Moors

Berichte aus Energie- und Umweltforschung

6a/2022

Liste sowie Downloadmöglichkeit aller Berichte dieser Reihe
unter <http://www.nachhaltigwirtschaften.at>

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie,
Mobilität, Innovation und Technologie (BMK)
Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Verantwortung und Koordination:
Abteilung für Energie- und Umwelttechnologien
Interimistischer Leiter: DI Theodor Zillner

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet. Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in
dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Republik
Österreich und der Autorin/des Autors ausgeschlossen ist. Nutzungsbestimmungen:
<https://nachhaltigwirtschaften.at/de/impressum/>

Innovative Wohn- und Mobilitätsformen in Gebieten mit hohem Siedlungsdruck

WohnMOBIL

Anhang 1 - Protokolle „Fokusgruppen Workshops“

Dr. Thomas Prinz, Florian Schöpflin MSc, Günter Gruber MSc
RSA FG Research Studio iSPACE

DI Sabine Erber, DI David Madlener
Energieinstitut Vorarlberg

Arch. DI Paul Schweizer, DI Christian Bleckmann, Ing. Martin Embacher
Architekt Schweizer

Mag. Irene Steinacher
Herry Consult

Marije Moors, MSc
Ortsmarketing St. Johann in Tirol

Salzburg, Februar 2021

Ein Projektbericht im Rahmen des Programms



des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie,
Mobilität, Innovation und Technologie (BMK)

Vorbemerkung

Der vorliegende Bericht dokumentiert die Ergebnisse eines Projekts aus dem Forschungs- und Technologieprogramm Stadt der Zukunft des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK). Dieses Programm baut auf dem langjährigen Programm Haus der Zukunft auf und hat die Intention Konzepte, Technologien und Lösungen für zukünftige Städte und Stadtquartiere zu entwickeln und bei der Umsetzung zu unterstützen. Damit soll eine Entwicklung in Richtung energieeffiziente und klimaverträgliche Stadt unterstützt werden, die auch dazu beiträgt, die Lebensqualität und die wirtschaftliche Standortattraktivität zu erhöhen. Eine integrierte Planung wie auch die Berücksichtigung von allen betroffenen Bereichen wie Energieerzeugung und -verteilung, gebaute Infrastruktur, Mobilität und Kommunikation sind dabei Voraussetzung.

Um die Wirkung des Programms zu erhöhen sind die Sichtbarkeit und leichte Verfügbarkeit der innovativen Ergebnisse ein wichtiges Anliegen. Daher werden nach dem Open Access Prinzip möglichst alle Projektergebnisse des Programms in der Schriftenreihe des BMK publiziert und elektronisch über die Plattform www.NachhaltigWirtschaften.at zugänglich gemacht. In diesem Sinne wünschen wir allen Interessierten und AnwenderInnen eine interessante Lektüre.

DI Theodor Zillner

Interimistischer Leiter der Abt. Energie- und Umwelttechnologien
Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie,
Mobilität, Innovation und Technologie (BMK)

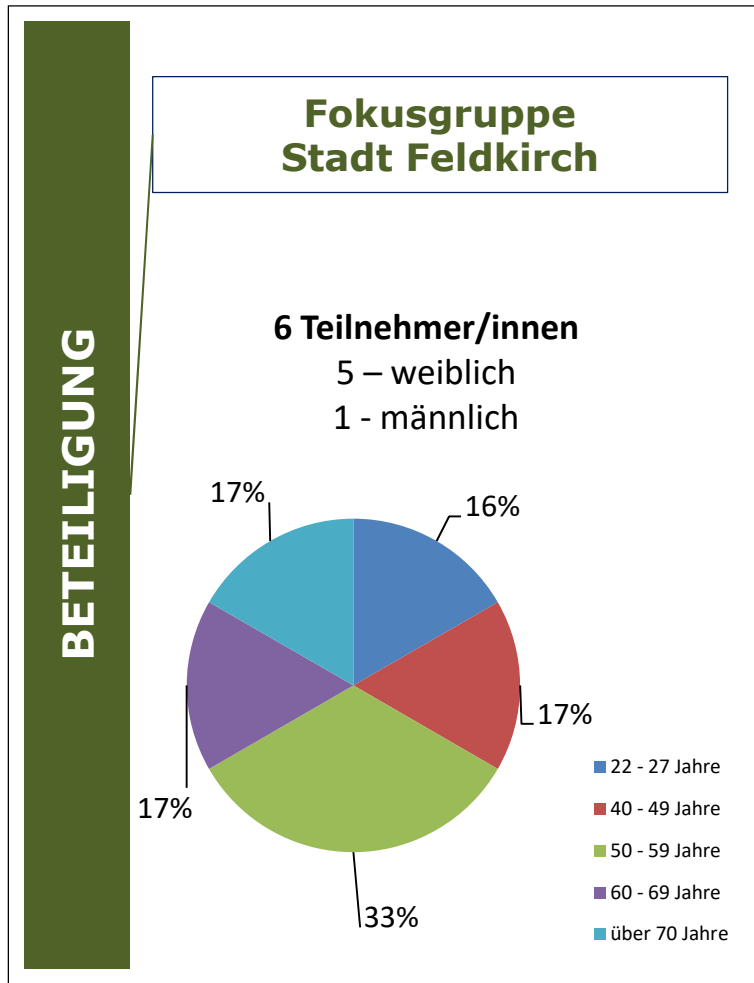
Protokolle Fokusgruppen

Projekt „WohnMobil“

Termine:

- 4. 3. 19 von 18 bis ca. 21 Uhr | Stadt Feldkirch
- 7. 2. 19 von 18 bis ca. 21 Uhr | Gemeinde Göfis
- 29. 4. 19 von 17:30 bis ca. 20:30 Uhr | Marktgemeinde St. Johann im Tirol

Leitung/Moderation: MMag. Dr. Peter Vogler



Wohnhaft in ...

- ... Feldkirch - 4
- ... Bregenz/Feldkirch - 1
- ... Rankweil - 1

Aktuelle Wohnform:

- Miete - 5
- Familienhaus (3 Mitbewohner) – 1

Beschäftigt als ...

- ... unselbständig erwerbstätig - 2
- ... selbständig - 2
- ... Pension und freiberuflich - 1
- ... Pension - 1

Erlerner Beruf:

- Studium Wirtschaftswissenschaft
- Geografie
- Physiotherapie
- Sozialpädagogin
- Tanztherapeutin
- Dipl. Krankenschwester

**Motiv 1:
Leistbarer Wohnraum**

- Brauche Impulse, weil ich mit meiner Freundin zusammen ziehen wollte und es schwierig ist, leistbaren Wohnraum zu finden.
- Mit Antritt der Pension brauche ich eine neue Mietwohnung, die ich mir dann auch leisten kann
- Derzeitige Wohnsituation bringt mich an finanzielle Grenzen, lebe in einem schönen Haus größtenteils alleine
- Werde mir die Miete in der Pension wohl nicht mehr leisten können

**Motiv 2:
Kein Auto brauchen**

- Wohne mit dem Partner, der ein Auto hat, das wir aber loswerden wollen
- Mir ist die Mobilität sehr wichtig, weil ich auf Öffis angewiesen bin
- Ich habe seit 7 Jahren kein Auto, bin also sehr daran interessiert, wo die Wohnung liegt
- Die wenigsten (Praktikanten) haben einen Pkw, nutzen Öffis und das Rad
- Muss beruflich oft ins Auto, fahre aber auch viel Rad; der Umstieg auf Öffis ist für mich mühsam
- Bin in Pension, arbeite aber freiberuflich, wofür ich ein Auto brauche

**Motiv 3:
Sharing- bzw.
Gemeinschafts-Idee**

- Bin an generationenübergreifenden und Gemeinschafts-Wohnformen interessiert
- Ebenso interessieren mich Sharing-Modelle, für Gemeinschaftsräume und für Car Sharing sowie für Baurechtsformen
- Habe eine Vision von generationenübergreifenden Gemeinschaftswohnungen

**Motiv 4:
Wohnraum
finden**

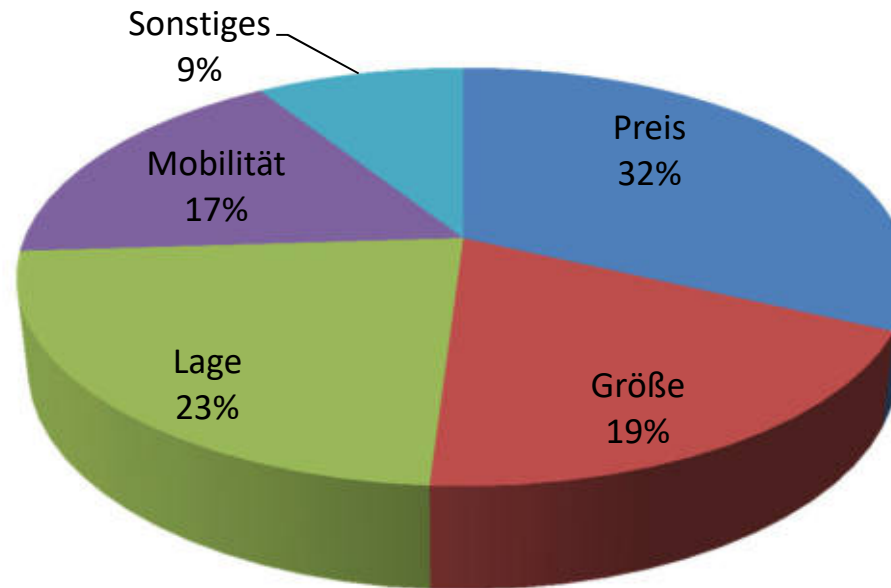
- Ich arbeite in Liechtenstein und bin für 170 Praktikanten zuständig, welche für 6 bis 12 Monate hierher ziehen
- Es ist schwierig, Wohnraum zu finden

Das Angebot für Start- bzw. Neustart-
Wohnungen in FELDKIRCH ist ...



weil ...

- ... mein Thema war „Neustart“ (Beziehung), es war aber nicht leistbar und die Wohnqualität hat nicht gepasst (z. B. 10. Stock)
- ... ich eine Weile gesucht, aber nur privat etwas gefunden habe (fehlender Arbeitsraum)
- ... vor Jahren von Ibk. Nach Fk. Gezogen bin, keine Single-Wohnungen, nur 2-Personen-Wohnungen fand; dann hatte ich Glück (nach 3 Monaten) über Bekannte
- ... Wohnung finden war/ist Glück; derzeit nichts zu kaufen
- ... es für Praktikanten nicht einfach ist; zum Teil gibt es „dubiose“ Vermieter und wenig Angebot
- ... weil ich letztes Jahr eine Wohnung gesucht habe; passende Wohnung gefunden; es ist nicht leicht, etwas zu finden



Nennungen unter „Sonstiges“:

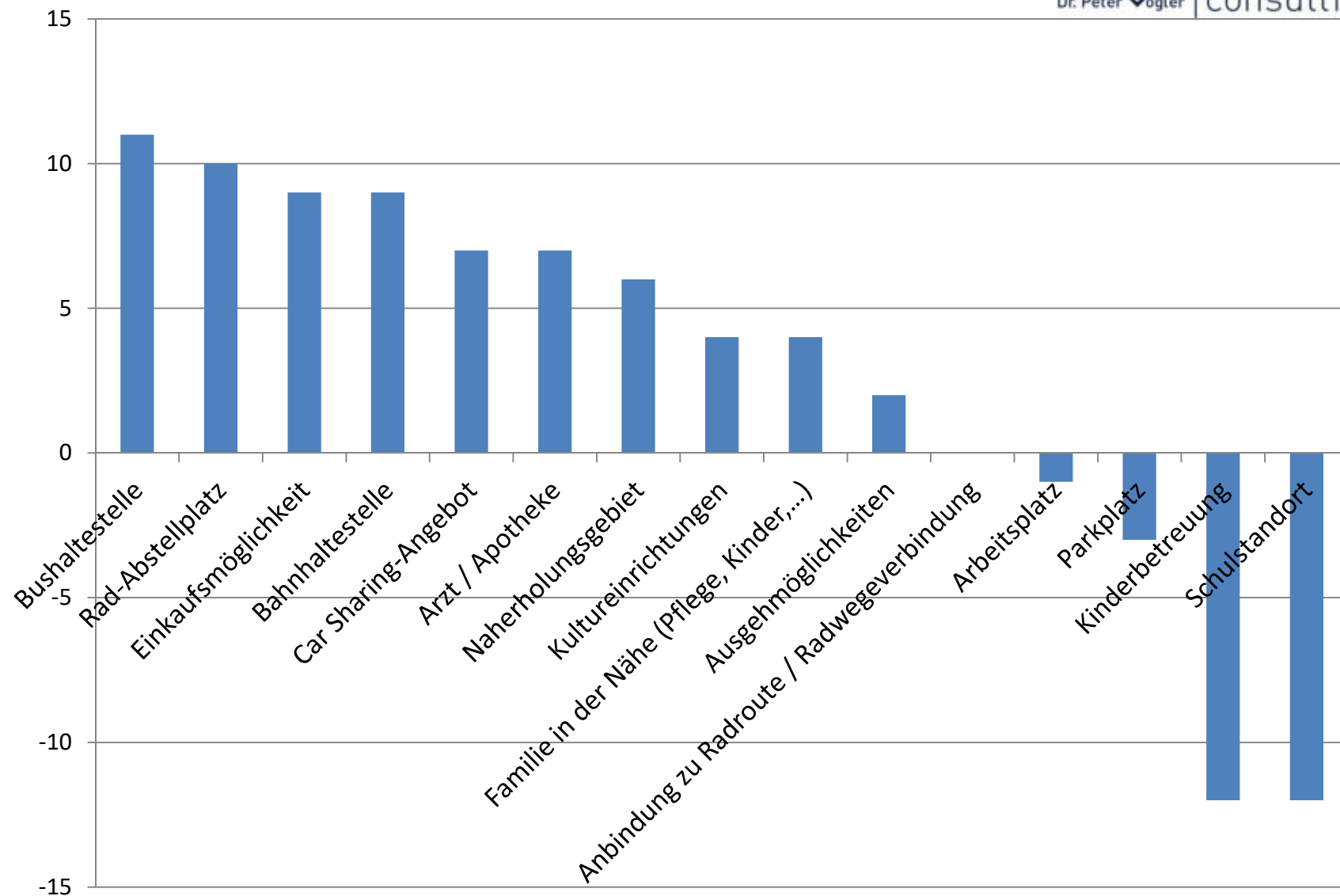
- Licht, Balkon
- Licht, Aussicht
- Ausstattung
- „Chemie“, Nachbarschaft
- Wie die Gemeinschaft ist

Welche ÖRTLICHKEITEN sind Ihnen in näherer Umgebung zum neuen Wohnstandort wichtig / nicht wichtig?	Soll
Einkaufsmöglichkeit	9
Naherholungsgebiet	6
Kultureinrichtungen	4
Familie in der Nähe (Pflege, Kinder,...)	4
Ausgehmöglichkeiten	2
Arbeitsplatz	-1
Kinderbetreuung	-12
Schulstandort	-12

Welche MOBILITÄTSANGEBOTE sind Ihnen in näherer Umgebung zum neuen Wohnstandort wichtig / nicht wichtig?	Soll
Bushaltestelle	11
Rad-Abstellplatz	10
Bahnhaltestelle	9
Car Sharing-Angebot	7
Arzt / Apotheke	7
Anbindung zu Radroute / Radwegeverbindung	0
Parkplatz	-3

Relevanz FAKTOREN gesamt

Fokusgruppe Feldkirch



Wofür brauche ich das AUTO?

Fokusgruppe Feldkirch

ARBEITSWEG / BERUFLICH

Arbeitsweg (3 km) und
Wechsel in die Praxis (7 km)

Arbeitszeiten im
Eventbereich
(nach Mitternacht)

Nicht täglich,
je nachdem für Arbeit

FREIZEITGESTALTUNG

Sonntagabend ab 8 Uhr
(kein Stadtbus)

Ab und zu Ausflüge /
zum Wandern

Abendveranstaltungen,
z. B. Walsertal

ALLTAGS-“PFLICHTEN“

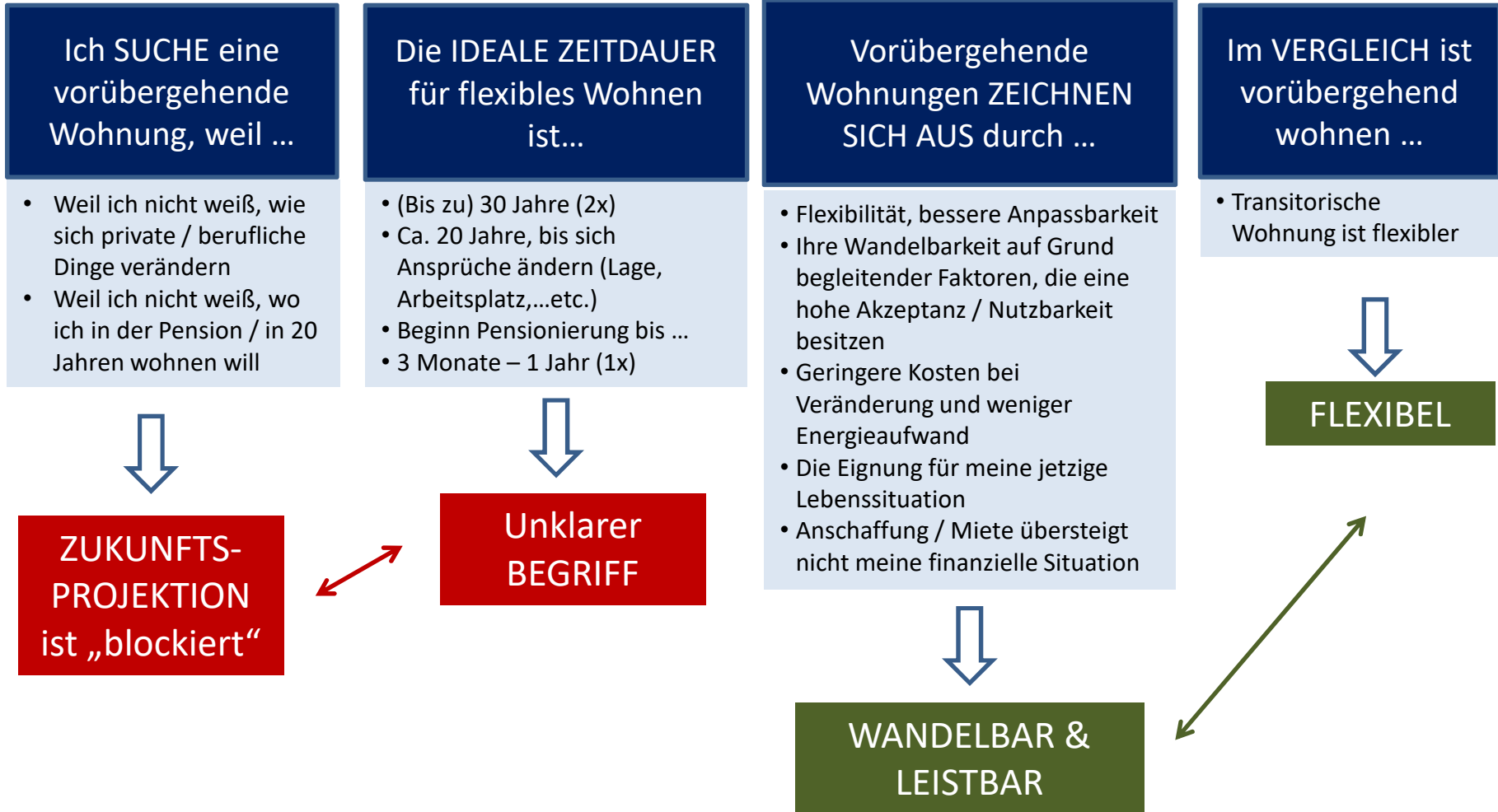
Bierkisten, Weinflaschen
(schwere Transporte)

Zum Einkaufen

Schneeschaufeln bei
Schwiegereltern

Wege mit der Mama

Tochter, Enkel abholen



EIGENHEIM als Vorteil

- Freie Gestaltungsmöglichkeit
- Ich kann es selbst verändern
- Alleine würde ich das nicht wollen

MIETE als Nachteil

- Wenn irgendwo ein kleiner Schaden ist, dann habe ich Verantwortung, ohne dass es Meines ist
- Du weißt nicht, was sich von außen her verändert
- Du kannst die Wohnung bei Eigenbedarf plötzlich / kurzfristig verlieren
- Das Gefühl, dass einem der Vermieter im Nacken sitzt
- Weniger Planungssicherheit & Abhängigkeiten

MIETE Als Vorteil

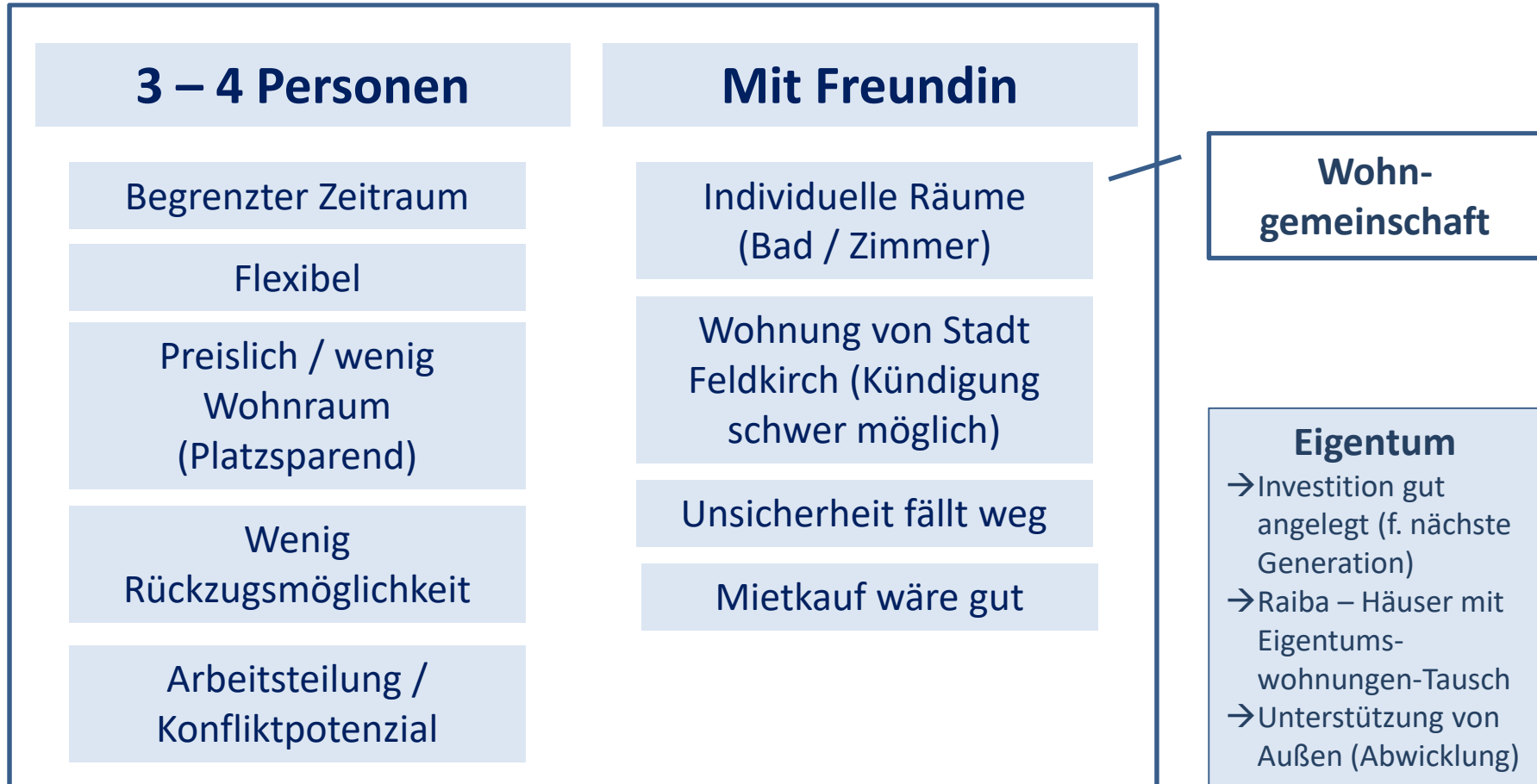
- Bis auf Kleinigkeiten positiv
- Habe bei der Miete weniger Verantwortung

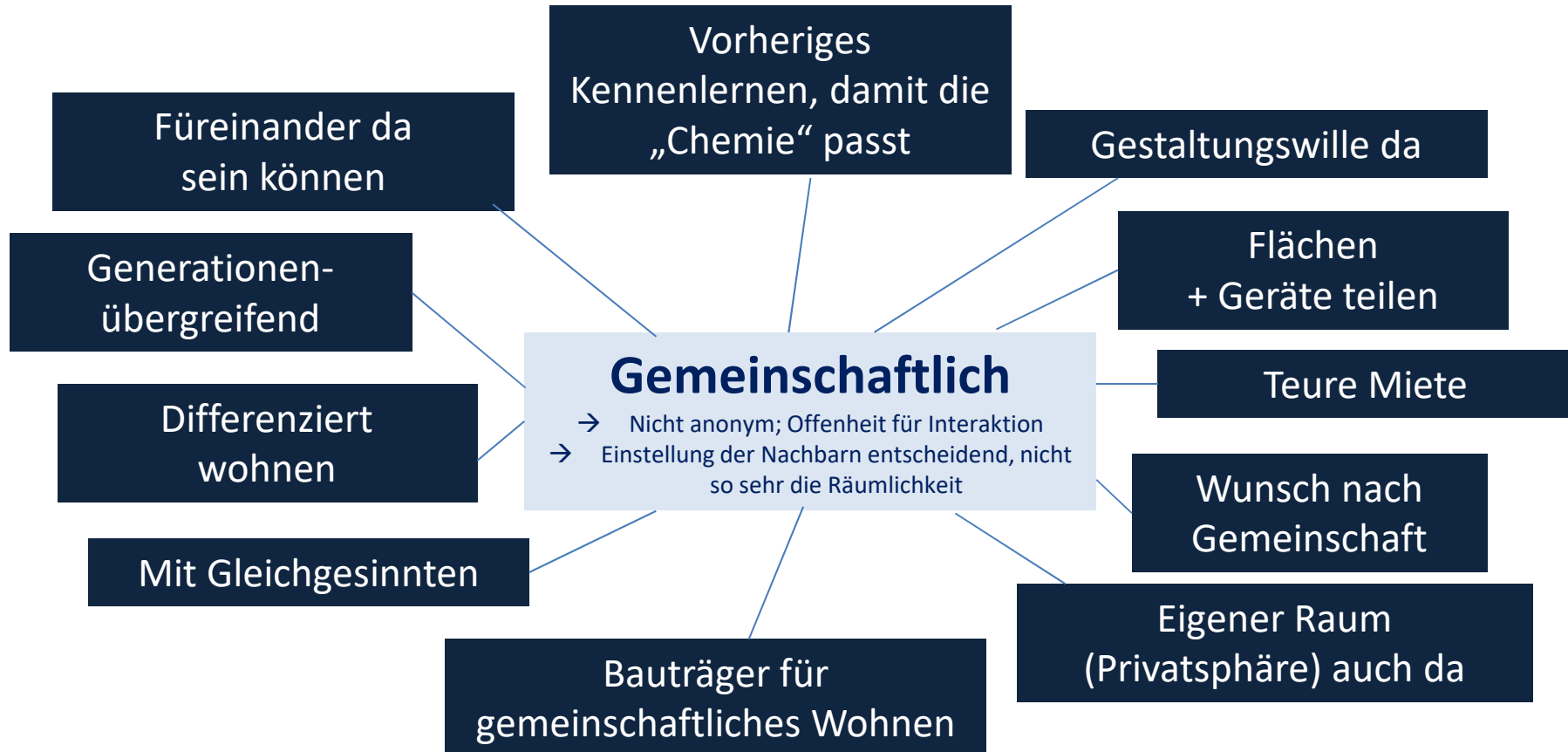
ANSPRÜCHE Trans. Wohnen

- Sind bei jungen Menschen nicht so hoch, weil:
- Wissen, dass es vorübergehend ist
 - Sind abhängig
 - Es sollte aber zumindest nicht schimmelig sein
 - Mobiliar sollte bereits vorhanden sein
 - Bad ist meistens nicht schön

Weshalb spezifische WOHNFORM?

Fokusgruppe Feldkirch





Räume/Fläche	Ausstattung	Standort	Schutz/Sicherheit
Eigene Küche	Natürliche Materialien	Aussicht	Wenig Verkehr
Balkon Garten	gemütlich	Lage	Schallschutz
Neben Schlafrum noch extra Zimmer für ...	hell		Trockener „Keller“
70 m ² - Reduziert, wenn Gemeinschafts- flächen	Barrierefreiheit (Lift)		
Rückzugs- möglichkeit in WG			

Räume/Fläche

- Gäste-Wohnung
- Sauna
... oder doch nicht
- Gästezimmer /
Arbeitszimmer

Standort

- Stadt <—> Natur
erreichbar

Ausstattung

- Fahrradraum
gut zugänglich
- Schönes Bad
(Badewanne +
Dusche)

Gemeinschaftsnutzung

- (Gemeinschafts-)Garten - II
+ grillen
- Etw. größerer Gemeinschaftsraum mit
Kleinküche; Küche - II
- Lastenfahrrad
- Carsharing
- Geteilter Hobbyraum
 - Aufenthaltsraum
 - Wasch-/ Trockenraum
 - Fahrradraum /
Abstellplatz (Rad)
 - Gästezimmer

Raum-Qualität

Veraltet
„ranzig“, „abgenutzt“

„Sterile“
Neubauten
„Kisten“, „Charme“,
„Atmosphäre“

Geruch

Nur extra
Gästeraum

Küche →
„No Go“ als
Gemeinschaftsraum

Ausstattung

Spannteppiche

Möbliert

Standort

Eingekreist von
Handymasten
„Strahlung“

„Neubau-Zone“
„Monotonie“

Schutz / Sicherheit

Rücksichtslose
Nachbarn

Hygiene
„Feuchtigkeit“

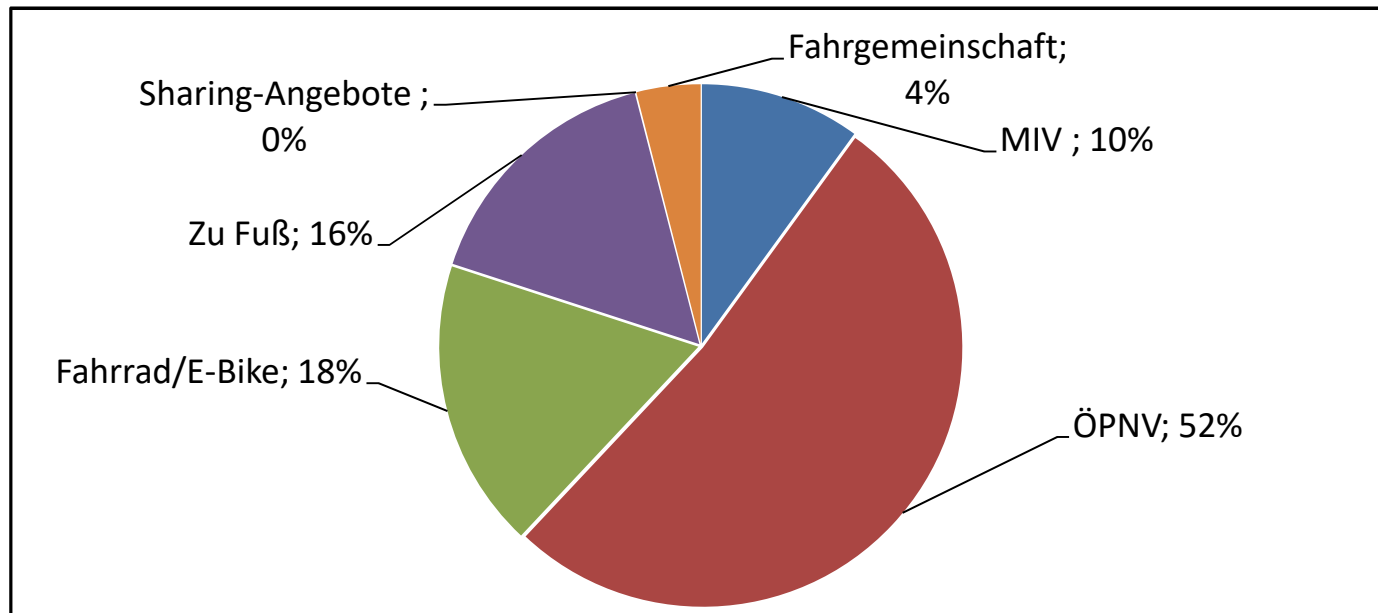
Lärm
„Reichsstr.“, „Hellhörig“
→ Musik - Nachbar

Dauernd Lärm

Was ist derzeit Ihr bevorzugtes Fortbewegungsmittel?

- Bus/Bahn - 4 x
- zu Fuß - 3 x
- Auto/Motorrad - 1 x

Wenn Sie an einen Jahresdurchschnitt denken. Wie teilen sich 100% der Wege- Kilometer auf diese Bereiche auf?



Wie viel schätzen Sie, kostet/kosten Sie ihr/e PKW/s im Haushalt pro Jahr (Vollkosten inkl. Abschreibung des Kaufpreises auf Nutzungsdauer und fortlaufenden Kosten) in Euro?

Anzahl der PKW im Haushalt → 0 Autos – 1 x; 1 Auto – 4 x

- 4.000 – 6.000 - 2 x
- 2.000 – 4.000 - 1 x
- 6.000 – 8.000 - 1 x

Wie würden Sie ihr Mobilitätsverhalten verändern, wenn die Rahmenbedingungen bzw. Ihre Wohnsituation das zulassen würde? Bitte zutreffendes ankreuzen (Mehrfachnennung möglich).

→ **Verlagerung zu**

- mehr **Fahrrad/E-Bike** – 4 x
- mehr **ÖPNV** - 2 x
- mehr **zu Fuß gehen** – 1 x
- mehr **Sharing-Angebote** – 1 x (Anm.: „Verkauf bzw. Neukauf eines Pkw“)

Was sollte die neue Wohnsituation bieten, damit Sie Ihr Mobilitätsverhalten leichter in Richtung Alternativen zum MIV verändern könnten?

Privates Carsharing (4)

Mehr Anerkennung
für Radfahrer (2)

E-Mobilität (2)

Stellplätze Rad (2)

Bessere Anbindung /
Taktung ÖPNV (2)

Würden Sie Ihr Mobilitätsverhalten gerne verändern?
Und wenn ja, was sind konkrete Hemmnisse die sich ergeben?

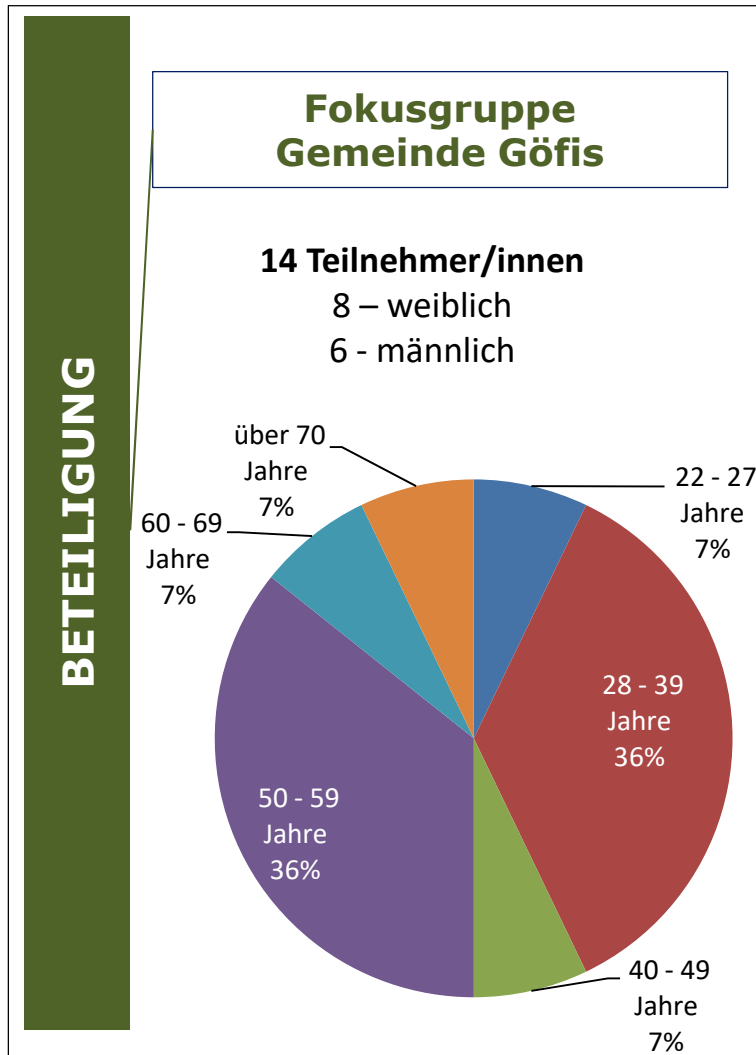
Zeitliche Engpässe (4)

Schwere Lasten
transportieren (3)

Bequemlichkeit
(3)

Ängste / Bedenken
(1)

Fehlende / hinderliche
Infrastruktur (1)



Wohnhaft in ...

- ... Göfis - 12
- ... Rankweil - 1
- ... Dornbirn - 1

Aktuelle Wohnform:

- Ein-/Mehrfamilienhaus – 8
- Miete, Mietwohnung - 5
- Bei den Eltern - 1

Beschäftigt als ...

- ... unselbständig erwerbstätig - 3
- ... selbständig - 2
- ... Pension – 2
- ... Trainerin, Konstrukteurin, Buchhalterin, Vertriebsleiter, Biomedizin Analytikerin, Politiker; keine Angabe – je 1

Erlerner Beruf:

- Lehrerin, Architektin, Konstrukteurin, Buchhalterin, Schlosser, Dipl. Krankenschwester, Sozialpädagogin, Bäcker, Verkauf / Technisch, Pflegehelferin, Sekretärin, Gastwirt; Projekt- und Eventmanager, Musikpädagoge

**Motiv 1:
Leistbarer Wohnraum**

- Was gebaut wird, ist nicht in unserer Preisklasse
- Mietkosten explodieren
- Keine Möglichkeit für alternative Wohnformen, weil keine leistbaren Grundstücke vorhanden sind
- Kredit ohne Familie schwierig
- Wie kann ich den Kredit fürs Eigenheim zahlen, sollte für Junge kein Thema sein

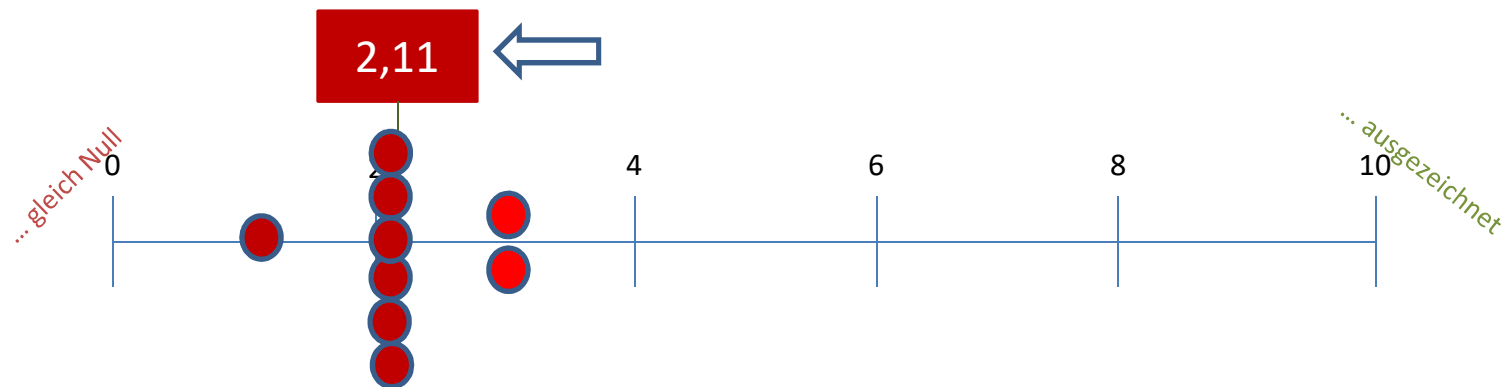
**Motiv 2:
Heimat „bekommen“**

- Die Jungen sollen bleiben können
- Die Jungen sind froh, wenn sich jemand um die Kinder kümmert
- Es gibt kein eigenes Sozialzentrum – man nimmt die älteren Menschen aus ihrem Bereich heraus
- Das Gefühl bei Miete fehlt: Hier dürft ihr sein → Heimat geben
- Sehe keinen Platz für uns (keine Gönnerin)

**Motiv 3:
Wohnraum in Göfis finden / halten**

- Ich würde gerne mein Haus verkaufen & in etwas Kleineres ziehen
- Bei Familiengründung würde ich gerne ins eigene Haus ziehen
- Würde gerne nach Göfis zurück kehren
- Für 7 Arbeitnehmer Wohnungen in Göfis finden (4 bereits in Göfis wohnhaft)
- Suche Eigentums-Wohnung für mich und meine Freundin
- Interessiert an den Visionen zum Bebauen meines Grundstücks; pendle derzeit von Fk. (Arbeit nach Db. (Haus))
- Mein Wunsch wäre eine eigene Wohnung (betreut)
- Weiß nicht, ob ich aus der derzeitigen Wohnung (Miete) raus muss
- Keine Möglichkeit, obwohl wir gut verdienen, weder in Miete noch mit Kredit (obwohl 60 Wohnungen leer stehen)

Das Angebot für Start- bzw. Neustart-
Wohnungen in GÖFIS ist ...

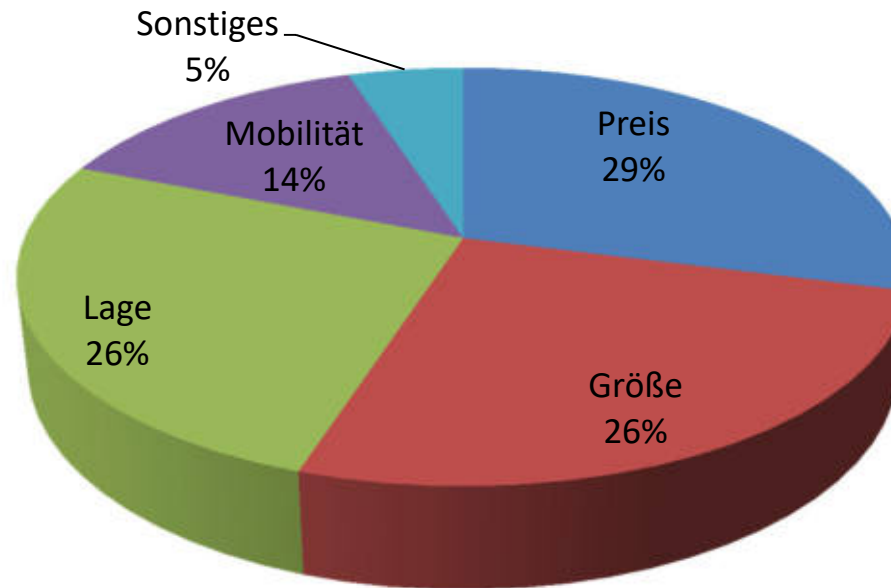


weil ...

- ... es ist immer was da im Internet, wenn ich den Preis ausklammere
- ... es Angebote gibt, die aber zu teuer sind
- ... es temporär was gibt, wenn etwas gebaut wird; aber hochpreisig
- ... die Frage entsteht, ob es zu wenig transparent ist, was es gibt
- ... es leistbar sein sollte (Pension)
- ... das Angebot nur für einen Teil / nicht für alle ist
- ... der Preis im Durchschnitt des Vorderlandes ist
- ... alte Gebäude am Markt sind

Faktoren WOHNUNGSSUCHE

Fokusgruppe Göfis



Nennungen unter „Sonstiges“:

- Soziales Umfeld – 2 x
- Ruhe
- Qualität von Wohnraum

Welche ÖRTLICHKEITEN sind Ihnen in näherer Umgebung zum neuen Wohnstandort wichtig / nicht wichtig?	Soll
Einkaufsmöglichkeit	19
Kultureinrichtungen	-4
Arbeitsplatz	-10
Ausgehmöglichkeiten	-11
Kinderbetreuung	-12
Schulstandort	-13

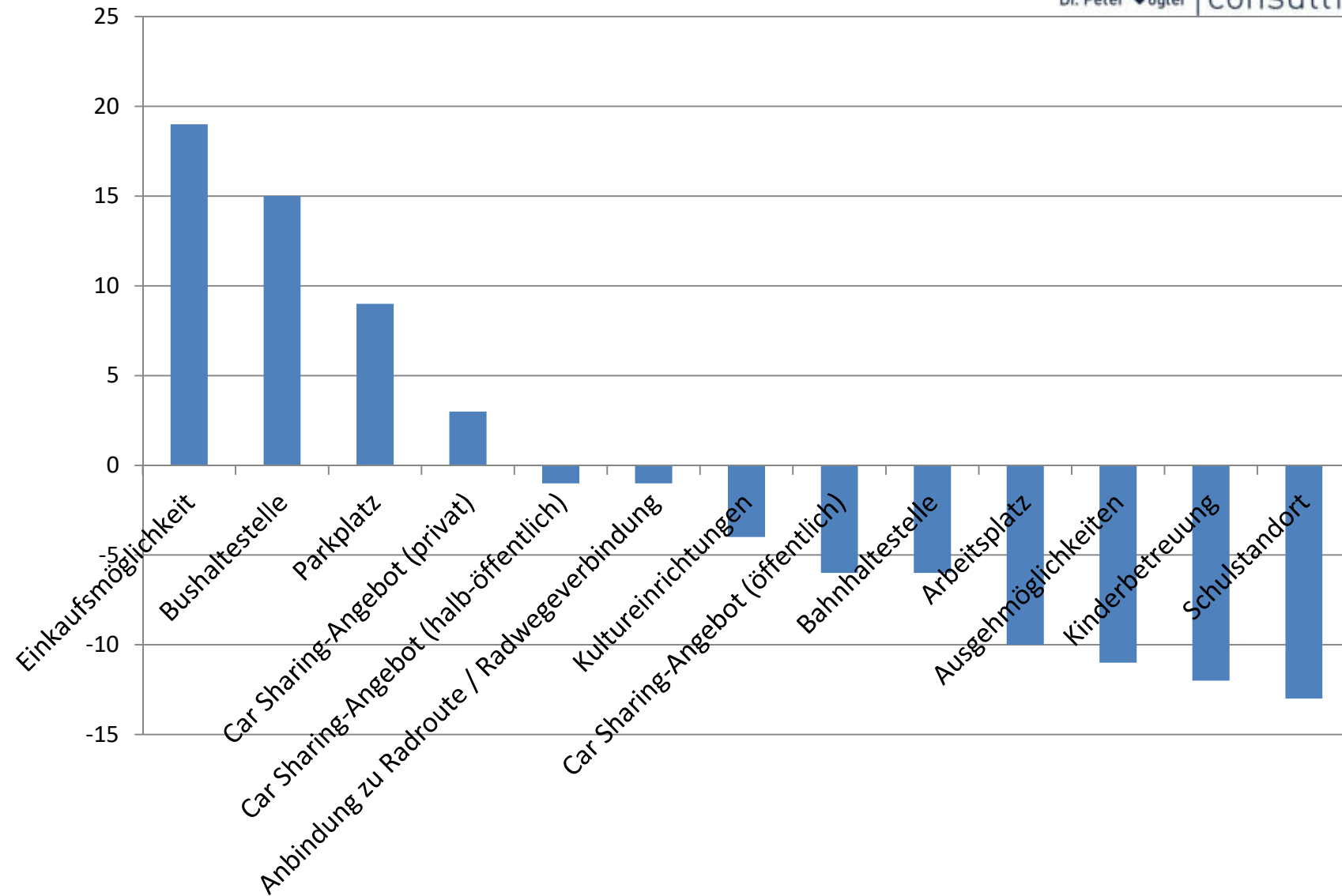
Welche MOBILITÄTSANGEBOTE sind Ihnen in näherer Umgebung zum neuen Wohnstandort wichtig / nicht wichtig?	Soll
Bushaltestelle	15
Parkplatz	9
Car Sharing-Angebot (privat)	3
Car Sharing-Angebot (halb-öffentlich)	-1
Anbindung zu Radroute / Radwegeverbindung	-1
Car Sharing-Angebot (öffentlich)	-6
Bahnhaltestelle	-6

Relevanz FAKTOREN gesamt

Fokusgruppe Göfis



Dr. Peter Vogler consulting



Wofür brauche ich das AUTO?
Fokusgruppe Göfis

ARBEITSWEG / BERUFLICH

Beruflich

FREIZEITGESTALTUNG

Hobby

Wochenende

Ausflüge

Bis spät in die Nacht bei
Freunden – ab halb 11

Reisen

Vorarlberg
kennen lernen

ALLTAGS-“PFLICHTEN“

Arzttermin

Einkaufen

Kinder abholen – jede
Tages- und Nachtzeit

Sicherheit

Ich SUCHE eine vorübergehende Wohnung, weil ...

- Die Aktuelle erfüllt unsere Bedürfnisse nach Ankommen, Selbstgestaltung kaum für jeden von uns; meine derzeitige Wohnung privat und zu teuer ist – 2 x
- Weil sich meine Familiensituation gerade ändert
- Habe das Alter, zu Hause auszuziehen
- Ich eine Familie gründen will
- Ich nie weiß, wenn ich ausziehen muss (Eigenbedarf Vermieter)
- Ich alleine sein will

Die IDEALE ZEITDAUER für flexibles Wohnen ist...

- 20 Jahre – 3 x
- 20 – 30 Jahre
- 25 Jahre
- 15 Jahre
- 10 Jahre
- Studium – Kinderphase – Paar (empty nest-Phase) – gesundes selbständiges Alter – Pflege

Eine vorübergehende Wohnung braucht NICHT/KEINE

- Luxusausstattung – 2 x
- Nachbarn
- starre Mauern, „Keller“
- Barrierefreiheit
- Auto, Abgeschlossenheit
- Terrasse/Garten/Garage
- Anforderungen für alle Lebensabschnitte abzudecken

Vorübergehende Wohnungen ZEICHNEN SICH AUS durch ...

- Preisgünstig; Leistbarkeit; günstige Miete – 4 x
- Optimale/richtige Größe (eher kleiner; 20 m²) – 3 x
- Flexibilität (bei Lebensänderungen) – 2 x
- Keine Investitionskosten (Möbel, Einrichtung)
- Repräsentativer Charakter nach außen
- Raum für uns und unsere Gäste
- Erweiterbarkeit + flexible Wände
- Mehr Platz als jetzt
- Sicherheit, dort für gewünschte Zeit bleiben zu können
- Unkomplizierte Mietvereinbarungen
- Nettes soziales Umfeld
- Kein Auto notwendig, nahe Anbindung zur Bahn
- Gemeinschaft mit verschiedenen Ansprüchen, dass man die Wohnung bei Änderungen „tauschen“ kann
- Bedarfsorientiert / Standort

Im VERGLEICH ist vorübergehend wohnen ...

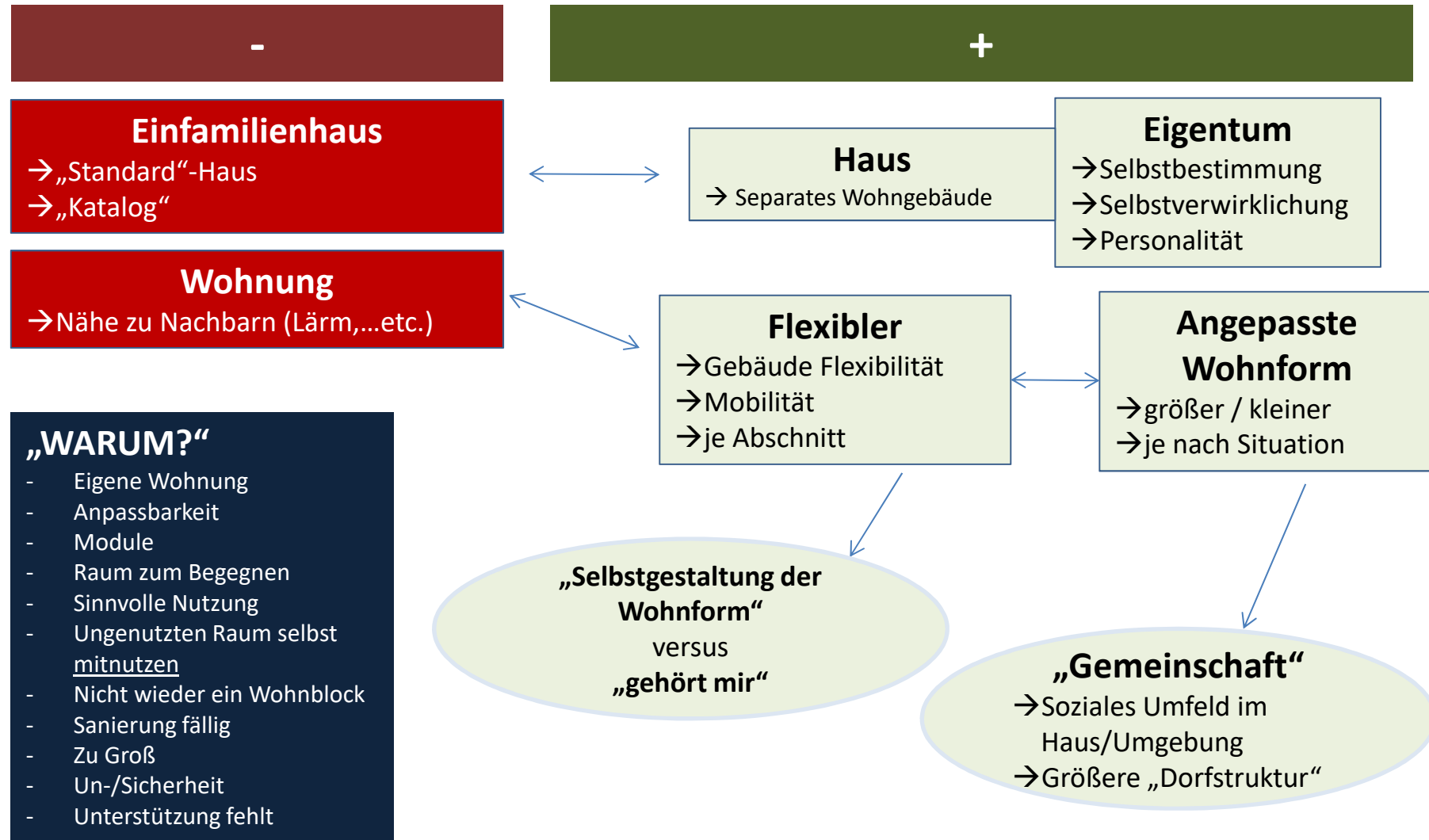
- Flexibler – 4 x
- Teurer; Evtl. auch kostenintensiv → Umzug, Möbel wiederverkaufen – 2 x
- Möglicherweise kostengünstigere Variante
- Anonymer → kein Bezug zu Umfeld
- Ich kann sie nutzen und gestalten und sie schuldenfrei weitergeben, wenn sich die Lebenssituation ändert
- Besser, da in 10 Jahren wahrscheinlich mehr Wohnraum nötig sein wird (Familie)
- Passend
- Zukunftsorientiert
- Zeitloser

Weshalb spezifische WOHNFORM?

Fokusgruppe Göfis



Dr. Peter Vogler | consulting



- WC + Badezimmer zusammen
- Eher: Dusche reicht

3-4 Zimmer – IV
- 3 Zi à 75 m² – 1 Kind
- 4 Zi für Familie als Minimum

- 1 großer Wohn-/Essraum (ca. 25 m²);
Richtung Aussicht
- 2 Kinder-Schlafzimmer (ca. 10 m²)
- 1 Eltern-Schlafzimmer (ca. 15 m²)

5 Zimmer

2-3 Zimmer - II

1 Zimmer

Keller / Stauraum - II

Fahrrad-Abstellmöglichkeit/-Raum - II

Barrierefrei/ Lift - II

**Größe auch für Gäste,
Gästezimmer - II**

Angemessen große Küche - II

**guter Energieträger/
Erneuerbar / geringe
Energiekosten - II**

**Außenfläche/-raum
Balkon / Gemeinschafts-
Garten, Grünfläche - II**

(Tief-)Garage, Carport - II

Lagerfläche
**Mindestens 1
Parkplatz
(< 10.000,- Euro)**
„gute Aufteilung“

**Jeder Raum
bewohnbar –
„Lebensqualität“**
**Abtrennbarer
öffentl. Bereich**

Licht / hell
warm
lärmarm gebaut
**90 Grad-Wände
(keine Schrägen)**

unmöbliert
Badewanne
**Feuer machen
(Feuerschale / Ofen)**
leicht reinigbar

**Gemeinschafts-
räume**
**Bushaltestelle in
der Nähe**

Räume/Fläche	Ausstattung	Gemeinschaftsnutzung	
+ 1 Zimmer – II (Freizeit, Hobby, Wäsche, Gäste, Arbeitsraum)	Ofen	Werkraum/Werkstatt - III Werkzeug, Rasenmäher	
(Eigner) Garten - II	Fußboden- Heizung	Auto/s – II (eher 2.-Autos)	Gästezimmer/-wohnung - II
(Großer) Keller – II (Wein, Sauna)	autark	1 gr. Keller mit Teilung; Lager - II	Waschraum ja - Wachmaschine Nein/? - II
Gewächshaus	Nach Öko- Standards renoviert	Parkplatz & Besucher-Parkplätze - II	
Wintergarten	Separates WC	Garten / Freifläche	Büroraum
Gemeinschafts- Raum	Standort	Feuerplatz	Fahrradraum
Penthouse	Wald	Fahrräder	Musikraum
	Süd-Ausrichtung (Wohnraum)	Gartenhaus mit Geräten	
		Essraum/Küche Sozialer Umgang, Generationen-übergreifend, Spiel-/ Bastelraum	

„WORST CASE“

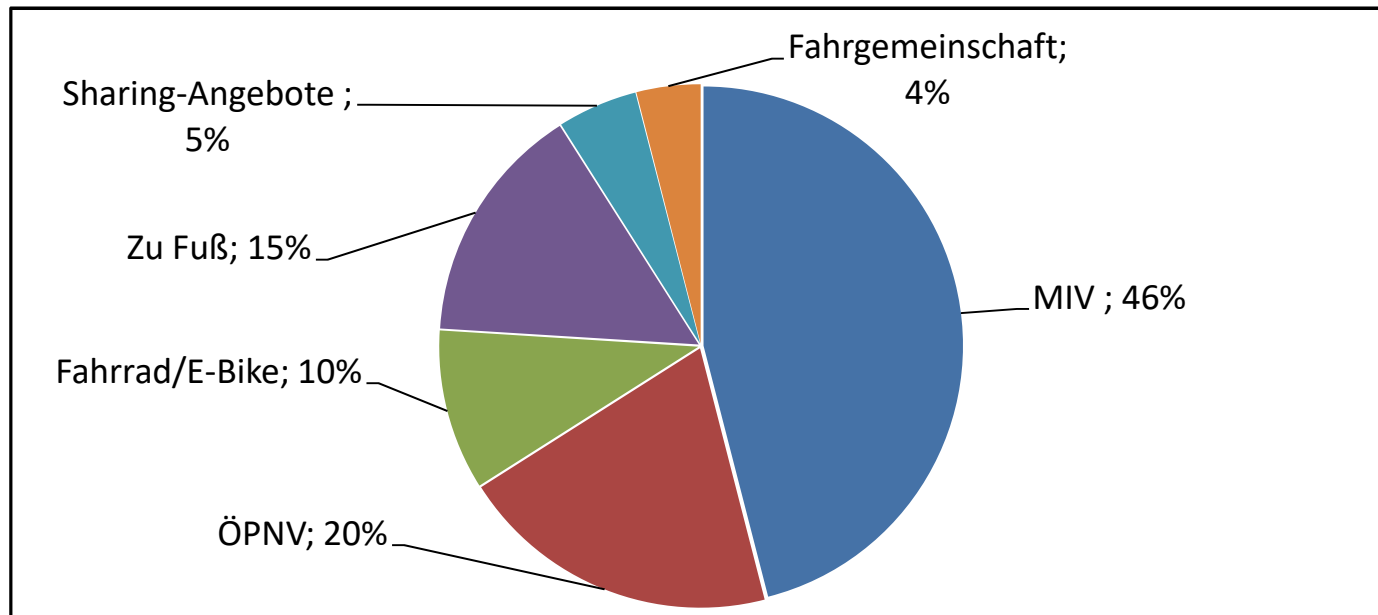
Fokusgruppe Göfis

Raum-Qualität	Ausstattung	Standort	Schutz / Sicherheit
Dunkel / lichtarm - II	„Gesunde“ Materialien! (Asbest, Schimmel, PVC)	Schlechte / pedantische Nachbarn - II	Lärm - III Hellhörigkeit, Nachbarn, Verkehr, Gewebe
kalt - II			Sicherheitsgefühl „Wohnung offen lassen“; soziales Umfeld
Zu warm, Sonnen-Stunden - II	Einbaukästen	• „Gummistiefel in Reih und Glied“ • Putzen nach ihren Ansprüchen • Keine Anpassung • Fremdschämen, weil Nachbar Unmögliches macht	Alle 2 Jahre umziehen „ankommen“
feucht			Keine Akzeptanz von „Fremden“
Riesig (ab 20 Einheiten Wohn- Silo)		Unschöner täglicher Ausblick	Geruch
Niedrige Räume		Schlechte Lage	Staub / Dreck
Schrägen		Kein Parkplatz (max. 5 Min. zu Fuß)	
Kein eigener Eingang			

Was ist derzeit Ihr bevorzugtes Fortbewegungsmittel?

- Auto/(Motorrad) - 6 X (Anm.: Winter – 2 x)
- Bus/Bahn - 3 x
- zu Fuß - 2 x
- Fahrrad / E-Bike – 2 x (Anm.: Winter – 2 x)

Wenn Sie an einen Jahresdurchschnitt denken. Wie teilen sich 100% der Wege- Kilometer auf diese Bereiche auf?





Wie viel schätzen Sie, kostet/kosten Sie ihr/e PKW/s im Haushalt pro Jahr (Vollkosten inkl. Abschreibung des Kaufpreises auf Nutzungsdauer und fortlaufenden Kosten) in Euro?

Anzahl der PKW im Haushalt → 0 Autos – 1 x; 1 Auto – 6 x; 2 Autos – 4 x

- 2.000 – 4.000 - 3 x
- 4.000 – 6.000 - 3 x
- 6.000 – 8.000 - 2 x
- 8.000 – 10.000 – 1 x

Wie würden Sie ihr Mobilitätsverhalten verändern, wenn die Rahmenbedingungen bzw. Ihre Wohnsituation das zulassen würde? Bitte zutreffendes ankreuzen (Mehrfachnennung möglich).

→ **Verlagerung zu**

- mehr zu **Fuß gehen** – 7 x
- mehr **Fahrrad/E-Bike** – 5 x
- mehr **ÖPNV** - 5 x
- mehr **Sharing-Angebote** – 2 x
- mehr **Fahrgemeinschaften** – 1 x

Was sollte die neue Wohnsituation bieten, damit Sie Ihr Mobilitätsverhalten leichter in Richtung Alternativen zum MIV verändern könnten?

Bessere Anbindung / Taktung Öffentlicher Verkehr (6)

Förderungen (5)

E-Mobilität (5)

Lastenräder -
Förderungen

Gleitzeit an
Taktung
anpassen

Mehr Flexibilität (4)

Mitfahrgelegenheit/en (3)

Rufbusse /
Anrufsammeltaxi

Mehr Sicherheit (2)

Mehr Car-/Bike-Sharing (2)

Gute Fahrradmitnahmemöglichkeit
der Bahn (1)

Mehr Anerkennung
für Radfahrer(1)

Würden Sie Ihr Mobilitätsverhalten gerne verändern?
Und wenn ja, was sind konkrete Hemmnisse die sich ergeben?

Bequemlichkeit (10)

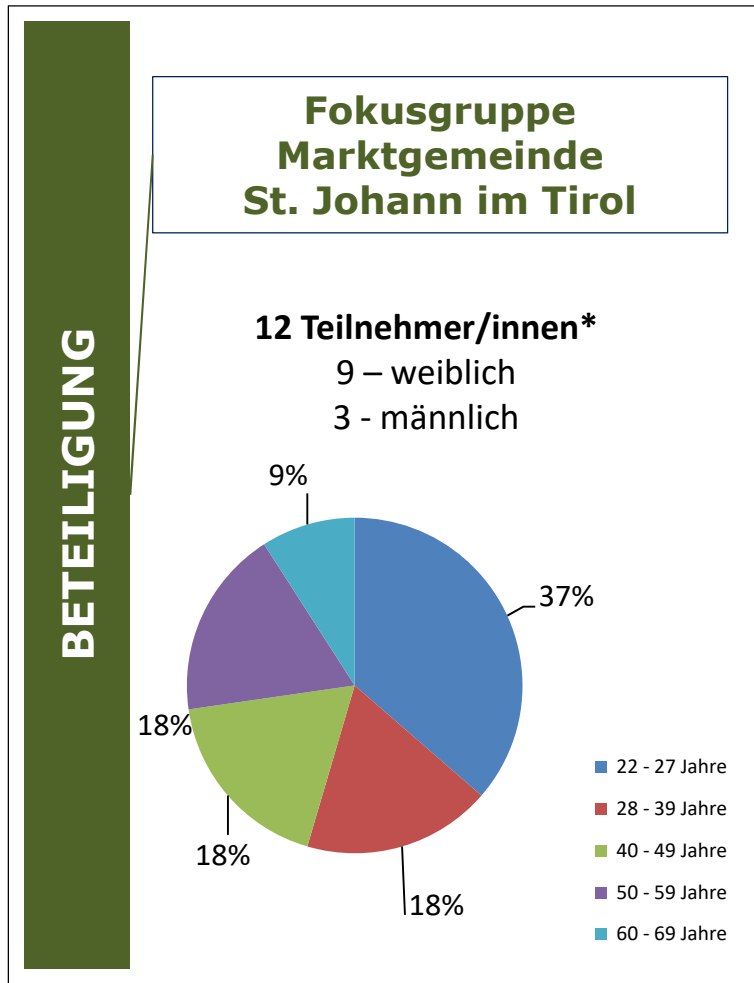
Zeitliche Engpässe (10)

Einkommen (4)

Fehlende/hinderliche Infrastruktur (3)

Soziales Umfeld (1)

Ängste / Bedenken (1)



* 1 Teilnehmerin per Mail vom 16.4.19

Wohnhaft in ...

- ... St. Johann im Tirol - 10
- ... Kitzbühel - 1
- ... Kirchberg - 1

Aktuelle Wohnform:

- Mietwohnung - 8
- Eigentum / Haus - 3
- Miete Einfamilienhaus – 1

Beschäftigt als ...

- ... Angestellte – 10 (1 Studentin)
- ... Lehrer – 2 (1 selbständig)

Erlerner Beruf:

- Techniker, Verkauf, Pharmareferentin, Lehrerin für AHS, HASCH, Friseurin, Kommunikation/PR, Architektin, Büro / Großhandelskaufmann, IT-Techniker, kaufmännische Angestellte; Young Professional

**Motiv 1:
Generell schwierige
Wohnsituation**

- Ich bin von Oberösterreich (Steyr Land) hergezogen, die Wohnsituation hier hat mich schockiert; es ist schwierig, eine adäquate Wohnung zu finden
- Ich war immer schon in St. Johann, habe eine Wohnung gesucht, was sehr schwierig ist
- Wohnsituation hier ist sehr schwierig, weswegen ich Information brauche
- Die Preise sind explodiert, weil es keine/wenig kleinere leistbare Wohnungen gibt
- In drei Jahren zum dritten Mal auf Wohnungssuche und habe vor, den Standort im Herbst zu ändern, was nicht einfach ist, etwas gemäß eigener Bedürfnissen zu finden

**Motiv 2:
Suche nach
Eigentumswohnung**

- Vor 5 Jahren nach St. Johann gekommen und suche eine Eigentumswohnung
- Suche nach etwas Festem, wie einer Eigentumswohnung
- Es sollte möglich sein, eine 2-Zimmer-Wohnung zu kaufen, das ist aber leider nicht der Fall

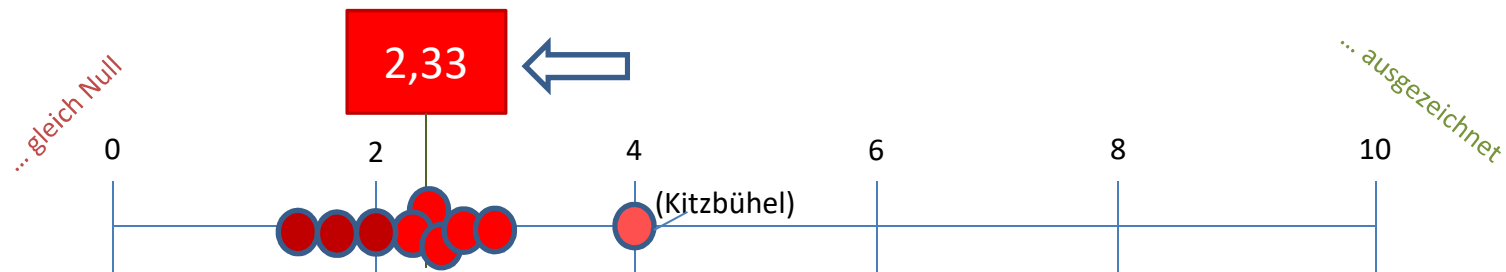
**Motiv 3:
Wissen über den
Bedarf**

- Ich möchte den Bedarf für meine Idee des Aufbaus einer Erwachsenen-WG erfahren
- Ich bin Studentin der Immobilien-wirtschaft und mich interessiert, was die Leute hier denken

**Motiv 4:
Allgemeines
Interesse**

- Mich interessiert das allgemein, weil ich selbst 1,5 Jahre gesucht habe und erst vor 3 Monaten umgezogen bin
- Ich arbeite im Ortsmarketing, es ist ein Thema der Ortsentwicklung; ich bin selbst alle 3 Jahre übersiedelt; wenn Kinder 18/19 sind, wird transitorisches Wohnen eventuell relevant

Das Angebot für Start- bzw. Neustart-Wohnungen in
St. Johann und Umgebung ist ...

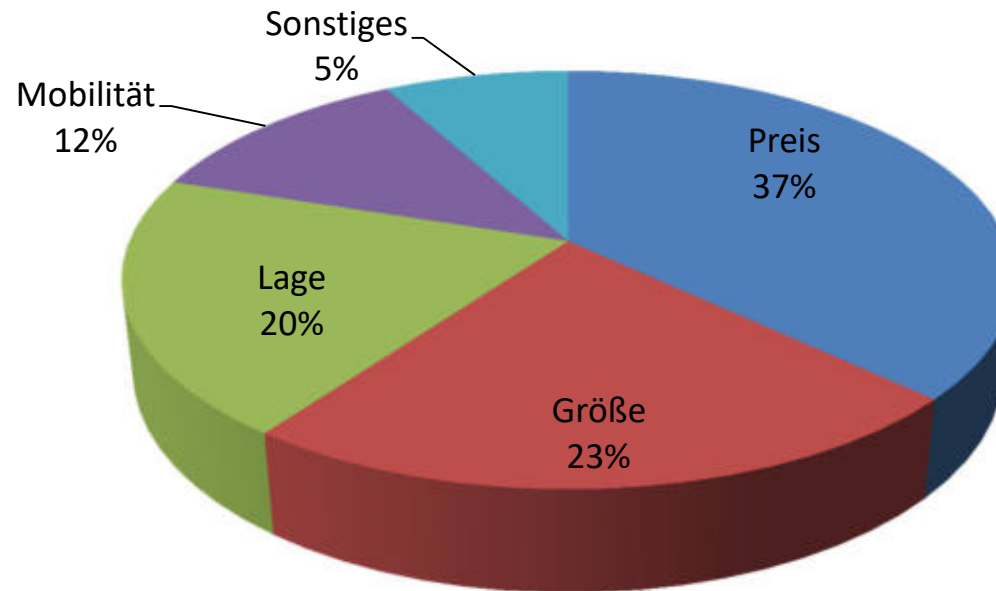


weil ...

- ... es vom Kapital oder vom „Vitamin B“ abhängt, ob ich was finde
- ... es darauf ankommt, was ich möchte
- ... ich ein Jahr – ohne hohe Ansprüche – gesucht und nichts gefunden habe
- ... Preis-Leistung (im Vergleich zur Großstadt) nicht stimmt (z.B. 16 €/m², Lage, Einrichtung „abgenutzt“,...)
- ... es hier eine schöne Lage ist, und man sich für die Suche Zeit nehmen muss
- ... die Frage ist, ob man in das „Heimatraster“, den gemeinnützigen Wohnbau „rein kommt“
- ... es auch für Durchschnittsverdiener schwer leistbar ist
- ... ein Angebot da ist, es ist aber hochpreisig oder sehr klein (50/60 m²), und dann meist nur im Eigentum

Faktoren WOHNUNGSSUCHE

Fokusgruppe St. Johann im Tirol



Nennungen unter „Sonstiges“:

- Balkon (2x)
- Garten (2x)
- Haustier (2x)
- Grundriss (2x)
- Barrierefrei
- Möblierung
- Ausstattung
- Ausblick

Welche ÖRTLICHKEITEN sind Ihnen in näherer Umgebung zum neuen Wohnstandort wichtig / nicht wichtig?	Soll
Gesundheitsangebot	13
Einkaufsmöglichkeit	7
Ausgehmöglichkeiten	7
Kulturangebot	4
Nähe zum Arbeitsplatz	4
Schulstandort	3
Kinderbetreuung	2

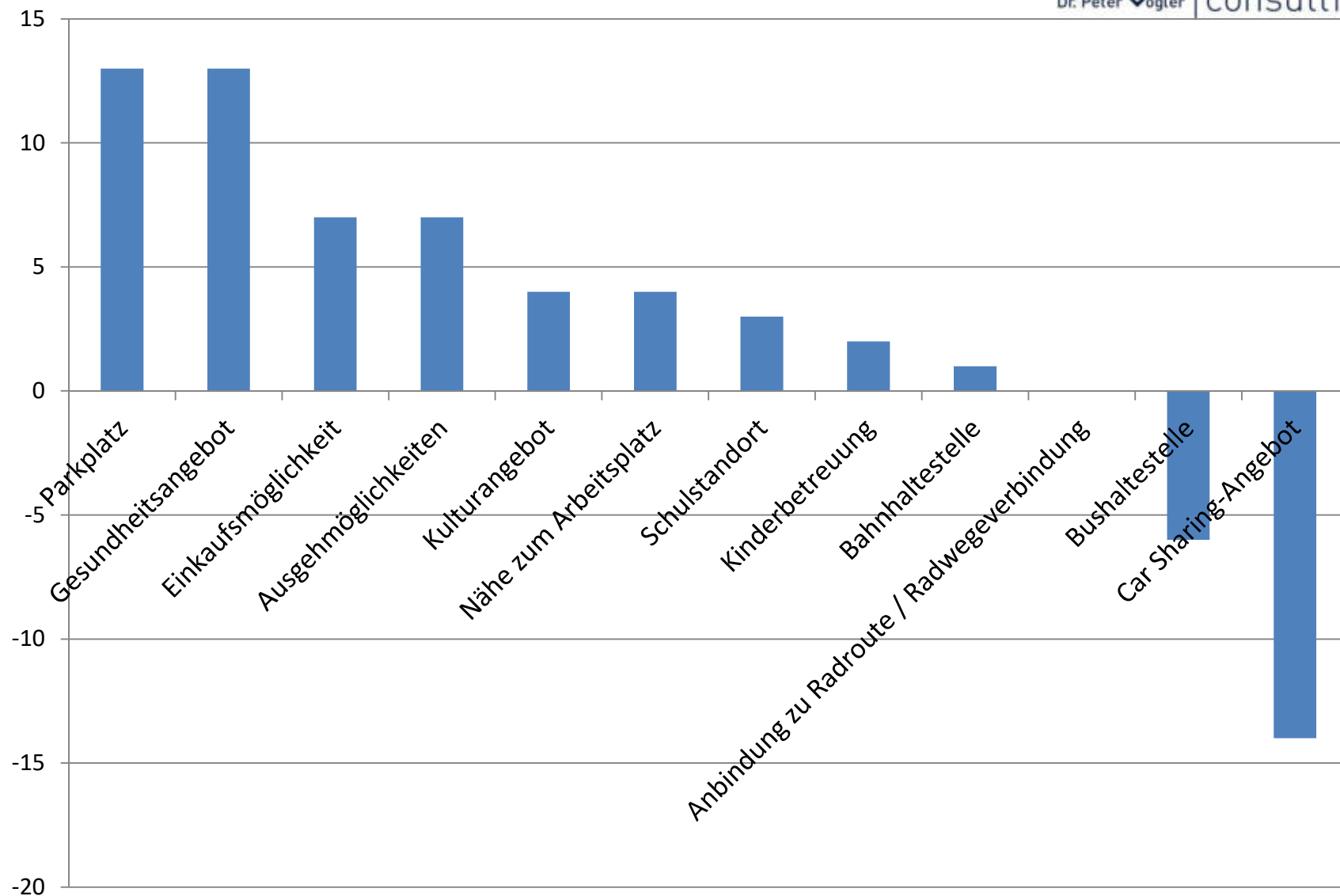
Welche MOBILITÄTSANGEBOTE sind Ihnen in näherer Umgebung zum neuen Wohnstandort wichtig / nicht wichtig?	Soll
Parkplatz	13
Bahnhaltestelle	1
Anbindung zu Radroute / Radwegeverbindung	0
Bushaltestelle	-6
Car Sharing-Angebot	-14

Relevanz FAKTOREN gesamt

Fokusgruppe St. Johann im Tirol



Dr. Peter Vogler consulting



Wofür brauche ich das AUTO?

Fokusgruppe St. Johann im Tirol

ARBEITSWEG / BERUFLICH

Zum Arbeiten fahren

Außendienst

FREIZEITGESTALTUNG

Urlaub

Ausflüge

Freunde besuchen

ALLTAGS-“PFLICHTEN“

Zur Familie fahren

Einkaufen

Taxi Mama

Müll verfahren

FAKTOREN trans. Wohnung

Fokusgruppe St. Johann im Tirol

Ich **SUCHE** eine vorübergehende Wohnung, weil ...

- ... Veränderung oder Flexibilität Lebenssituation/Arbeit; Studium, Praktikum, „Welt entdecken“ (5 x)
- ... ich zusätzlichen Platz fürs Kind brauche. Danach lieber Invest in eine Eigentumswohnung
- ... meine Kinder aus dem Haus sind und ich etwas Kleineres brauche
- ... es die derzeitige Familiensituation es zulässt (Sobald Nachwuchs da ist, brauche ich eine dauerhafte Wohnung)
- ... ich mich örtlich nicht festlegen möchte
- ... ich vielleicht mal einen Partner haben werde

www.wirksam-sein.com

Die **IDEALE ZEITDAUER** für flexibles Wohnen ist...

- 5 Jahre (2 x)
- 3 bis 5 Jahre (2 x); abhängig vom Grund
- 2 Jahre
- 1 bis 5 Jahre
- 1 bis 3 Jahre
- ½ bis 1 Jahr

Eine vorübergehende Wohnung braucht **NICHT/KEINE**

- Unnötige Schnörkel, Luxus, Sonderausstattungen; Küche/Bad hochwertig (4 x)
- Garten, Terrasse (3 x)
- Badewanne (2 x)
- 100 m²
- Keine ruhige Lage
- Platzverschwendung
- Provision, Maklergebühren
- Keller
- Wohnzimmer
- Genauso sein, wie eine feste Wohnmöglichkeit

Vorübergehende Wohnungen **ZEICHNEN SICH AUS** durch ...

- Gute Lage (4 x):
 - Ortskernlage mit Möglichkeiten für Einkauf, Schule, Restaurants, Theater, Geschäfte usw. (3 x)
 - Anbindung an ÖV; gute Lage zu Bus & Bahn (2 x)
- Günstiger, leistbarer Preis , eine kleine Wohnung (3x)
- Teilmöblierung (Küche, Bad, Schlafzimmer...); halbwegs neue – max. 10 Jahre Einbauküche (3 x)
- Zweckdienliche Ausstattung/Einrichtung; optimale Lösung in allen Belangen (3 x)
- Kompromisse; Abstriche evtl. bei Ausstattung, Größe (2 x)
- Räumliche Flexibilität, große Wohnfläche mit flexiblen Räumen (um daraus auch ein Büro zu schaffen, falls der Platz nicht benötigt wird) (2 x)
- Nebenflächen, die von allen Bewohnern genutzt werden können
- Geringe Provision
- Gemeinschaft → Küche, Bad, Pkw teilen (Vorteile: Wissenstransfer, Kostenreduktion, Umweltfreundlicher)
- Barrierefreiheit

Im **VERGLEICH** ist vorübergehend wohnen ...

- Ein Kompromiss; viele Kompromisse (Ausstattung, Größe, Lage?, Garagenplatz), aber der Preis passt (3 x)
- Günstiger, leistbar (3 x)
- Auf individuelle Bedürfnisse angepasst (2 x)
- Flexibler (Mietverträge nicht nach MRG – schwierig; finanziell andere Möglichkeiten); flexibel für Neues (2 x)
- Kleiner
- Möbliert
- Einfacher ausgestattet, aber zentraler
- Praktisch
- Für rasche Änderungen (Arbeit ...)
- Eher für junge Familie, Young Professional oder Anleger
- (Nicht in meinem Sinn)

WARUM transitorisch Wohnen?

Fokusgruppe St. Johann im Tirol

ARBEITSSITUATION ändert sich

- 1-2 Jahre warten geht nicht
- Höchstens 2 Jahre → Mietverträge bis zu 3 Jahre (provisionsrelevant)
- Zeitlich begrenztes berufliches Engagement → wenn man nur für 3 Jahre einen Job hat

LEBENSUMSTÄNDE ändern sich

- Scheidung
- Als Junger zur Familiengründung

Bedarf SAISONNIERS?

contra

- Viele Betriebe haben Mitarbeiter/innen-Wohnungen
- Transitorisch Wohnen ist eher städtisches Modell
- Junge Menschen haben nicht so hohe Ansprüche (mit einem Zimmer im Hotel)

pro

- Wohnungen können für Arbeitgeber ein USP, ein Mehrwert sein
- Mitarbeiter/innen bleiben evtl. länger
- Vorteile im Wettbewerb mit anderen Tourismusgebieten
- Es kann ein Anreiz sein, etwas „Anständiges“ anzubieten bzw. etwas Höherwertigeres als ein MA-Zimmer

Weshalb spezifische WOHNFORM?

Fokusgruppe St. Johann im Tirol

-

+

Gruppe 1: WOHNFORM Miete

Zahlen,
„ohne was zu haben“

Unguter Vermieter
→ Abhängigkeit

Festlegen / Flexibilität

Übergangslösung

Unsicherheit

Einzige Möglichkeit

Kapital → andere
„wichtigere“ Nutzung

weniger
Verantwortung

Kein Wunsch nach
Besitz / Eigentum
→ Prioritäten

„Zeitgeist“
→ verschiedene
Lebensstile

Unkompliziert

Gruppe 2: WOHNFORM Eigentum

Kapital-
erhalt

Nicht so flexibel
(zu groß / zu klein)

Je nach Lebenszyklus → längere Bindung

Räume/Fläche

Wände flexibel gestalten /
abtrennbar;
Wohn-/Essraum trennen z. B. für
Kinder-Zi, Büro - III

Abstellraum (in der Wohnung)
/ Keller - III

Außenraum, z. B. Terrasse /
Balkon - II

Parkplatz - II

guter Grundriss

Modern, weiß, leer, offen, sauber

2,5 bis 3 Zi – Apt. > 60 m², kann auch
Garconniere sein; 1-2 Zi für Senioren

Keine Holztäfelung, Kachelofen,
Essecke, usw.,...

Ausstattung

Bad und WC zusammen
(in der Wohnung) - II

(Ausgestattete) Küche - II

Genug Steckdosen, USB,
Internet, Smart Living- II

ordentliche Sanitäranlagen

Dusche reicht, aber bei Eigentum +
Bad

Bad-Ausstattung

Lagerplatz für viel Zubehör
(Abstellraum, Kleiderschränke
eingebaut; Platz für Ski, Räder)

kein Schimmel

Sonstiges

Hundefreundlichkeit
→ f. Besitzer

Betriebskosten →
ökologische Aspekte /
Isolierung

Personas definieren +
verschiedene Module
entwickeln

Leistbar gebaut, aber
nicht „billig“

Lösungen für
Besucher-Parkplätze

Lage

ÖV-Anbindung

Sonne



Räume/Fläche	Ausstattung	Gemeinschaftsnutzung	
Große Außenräume, Garten - II	Lift - II	Fahrradraum - III	Sauna - III
2. Parkplatz, Besucher-Parkplätze - II	neue Küche	Küche - II	Werkstatt (vorrangig nur Raum) - II
Spielplatz	Badewanne	Müllplatz/-häuschen - II	(Schwimm-)Bad - II
Separates Schlafzimmer	Regendusche	Pkw, Mietgaragen, zentrale Stellplätze - II	Spielehalle
Standort	Fußboden-Heizung	Raum für Kinderwägen	Skistore
Sonnige Lage	Tiefgarage	Gemeinsamer Hundeplatz	Pool
	Post-Paket-Boxen (Weg-Ersparnis)	Garten	Garten-/Hausmeister-Raum + Geräte
	Photovoltaik	Begegnungszimmer	Generationen-übergreifend
	Fernwärme / Gas	Waschraum	NICHT: Küche, sanitäre Anlagen (WC,...)
	Fitness/Schwimmbad		

„WORST CASE“

Fokusgruppe St. Johann im Tirol



Dr. Peter Vogler | consulting

Raum-Qualität

Dunkel bzw. Licht fehlt

Wärme-Isolation

Zu laut →
„hellhörig“ /
Bauphysik schlecht

Schimmel

Ausstattung

Teppichböden - II

Uralte Einrichtung,
herunterge-
kommene Möbel

Kein Lift (ab
welcher Etage?)

Alte Installationen

Klo am Gang

Sonstiges

Seltsame
Bestimmungen

Unvorhersehbare
Kosten
„Reparaturen“

Zu viele
Wohnungen
(„Wohnblock“ = >
20 Einheiten)

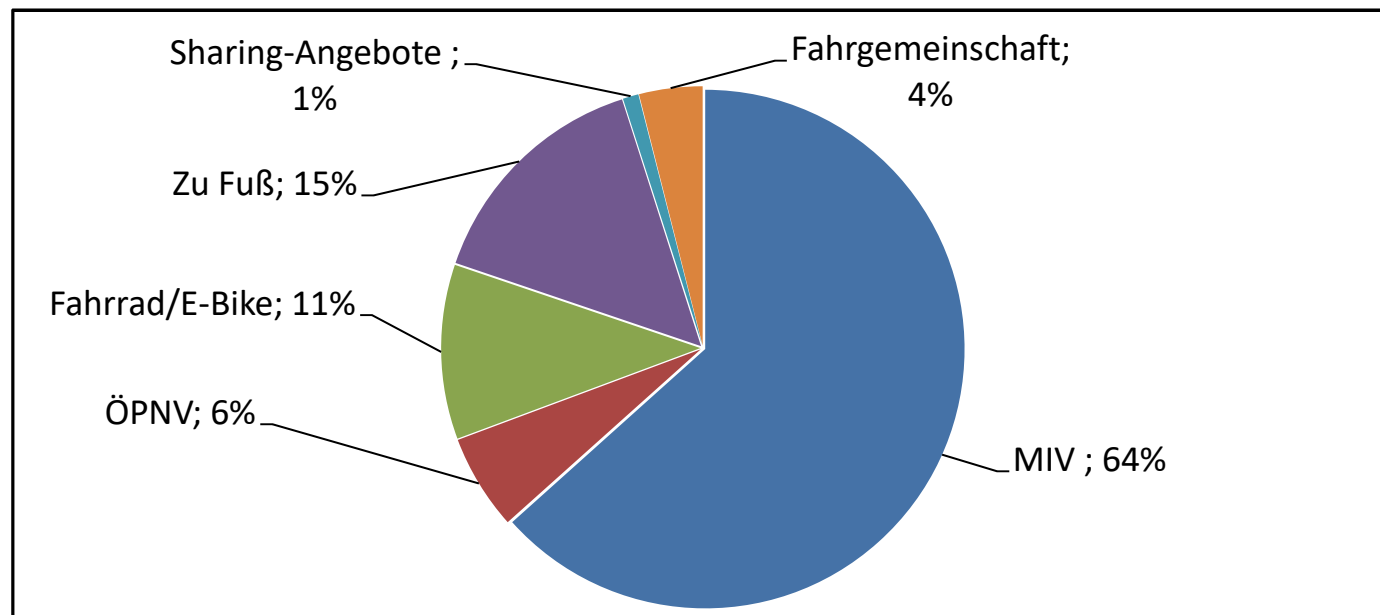
Schutz / Sicherheit

Reptilien

Was ist derzeit Ihr bevorzugtes Fortbewegungsmittel?

- Auto/(Motorrad) - 10 x
- zu Fuß - 2 x
- Fahrrad / E-Bike – 1 x
- Bus/Bahn; Car-Sharing; Fahrgemeinschaft - 0 x

Wenn Sie an einen Jahresdurchschnitt denken. Wie teilen sich 100% der Wege- Kilometer auf diese Bereiche auf?



MOBILITÄTSVERHALTEN

Fokusgruppe St. Johann im Tirol

Wie viel schätzen Sie, kostet/kosten Sie ihr/e PKW/s im Haushalt pro Jahr (Vollkosten inkl. Abschreibung des Kaufpreises auf Nutzungsdauer und fortlaufenden Kosten) in Euro?

Anzahl der PKW im Haushalt → 0 Autos – 1 x; 1 Auto – 6 x; 2 Autos – 4 x

- 2.000 – 4.000 - 5 x
- Über 10.000 – 3 x (Anm. 1: inkl. 2. Auto – Partner)
- 4.000 – 6.000 - 2 x
- 6.000 – 8.000 - 0 x
- 8.000 – 10.000 – 1 x

Wie würden Sie ihr Mobilitätsverhalten verändern, wenn die Rahmenbedingungen bzw. Ihre Wohnsituation das zulassen würde? Bitte zutreffendes ankreuzen (Mehrfachnennung möglich).

→ **Verlagerung zu**

- mehr **ÖPNV** - 8 x
- mehr **Fahrrad/E-Bike** – 7 x
- mehr **zu Fuß gehen** – 4 x
- mehr **Sharing-Angebote** – 4 x
- mehr **Fahrgemeinschaften** – 3 x
- **Mehr MIV** – 1 x

Was sollte die neue Wohnsituation bieten, damit Sie Ihr Mobilitätsverhalten leichter in Richtung Alternativen zum MIV verändern könnten?

Bessere Anbindung / Taktung Öffentlicher Verkehr (5)

E-Mobilität (5)

Mehr Car-/Bike-Sharing (5)

Mehr Flexibilität (4)

Förderungen (4)

Mitfahrgelegenheit/en (4)

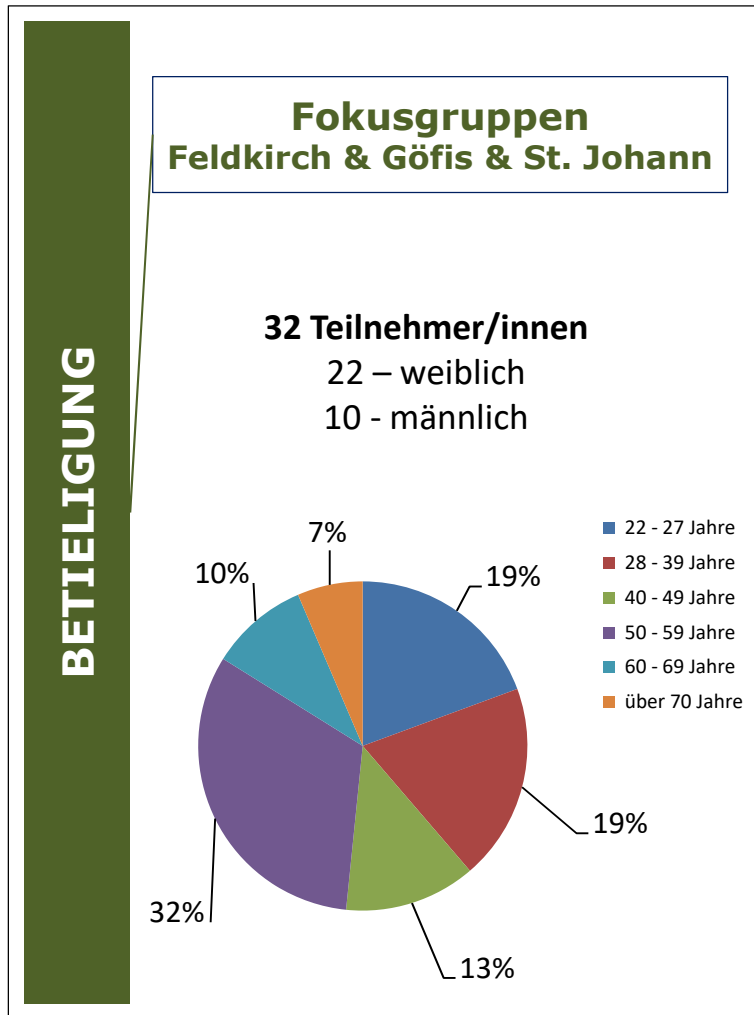
Mehr Anerkennung für Radfahrer(1)

Würden Sie Ihr Mobilitätsverhalten gerne verändern?
Und wenn ja, was sind konkrete Hemmnisse die sich ergeben?

Zeitliche Engpässe (11)

Fehlende/hinderliche Infrastruktur (10)

Bequemlichkeit (10)



Wohnhaft in ...

- ... Göfis – 12
- ... St. Johann in Tirol – 10
- ... Feldkirch - 4
- ... Rankweil – 2
- ... Bregenz/Feldkirch, Dornbirn, Kirchberg, Kitzbühel – je 1

Aktuelle Wohnform:

- Miete - 18
- Ein-/Mehrfamilienhaus / Eigentum– 12
- Miete Einfamilienhaus - 1
- Bei den Eltern - 1

Beschäftigt als ...

- ... unselbständig erwerbstätig – 15 (1 Studentin)
- ... selbständig - 4
- ... Pension – 3
- ... Lehrer – 2 (1 selbständig)
- ... Pension und freiberuflich – 1
- ... Trainerin, Konstrukteurin, Buchhalterin, Vertriebsleiter, Biomedizin Analytikerin, Politiker; keine Angabe – je 1

Erlerner Beruf:

- Siehe FG - Einzelauswertung

Motiv 1:
Leistbarer Wohnraum

Motiv 2a:
Wohnraum finden / halten

Motiv 2b:
Generell schwierige Wohnsituation

Motiv 3a:
Sharing- bzw. Gemeinschaftsidee

Motiv 3b:
Heimat „bekommen“

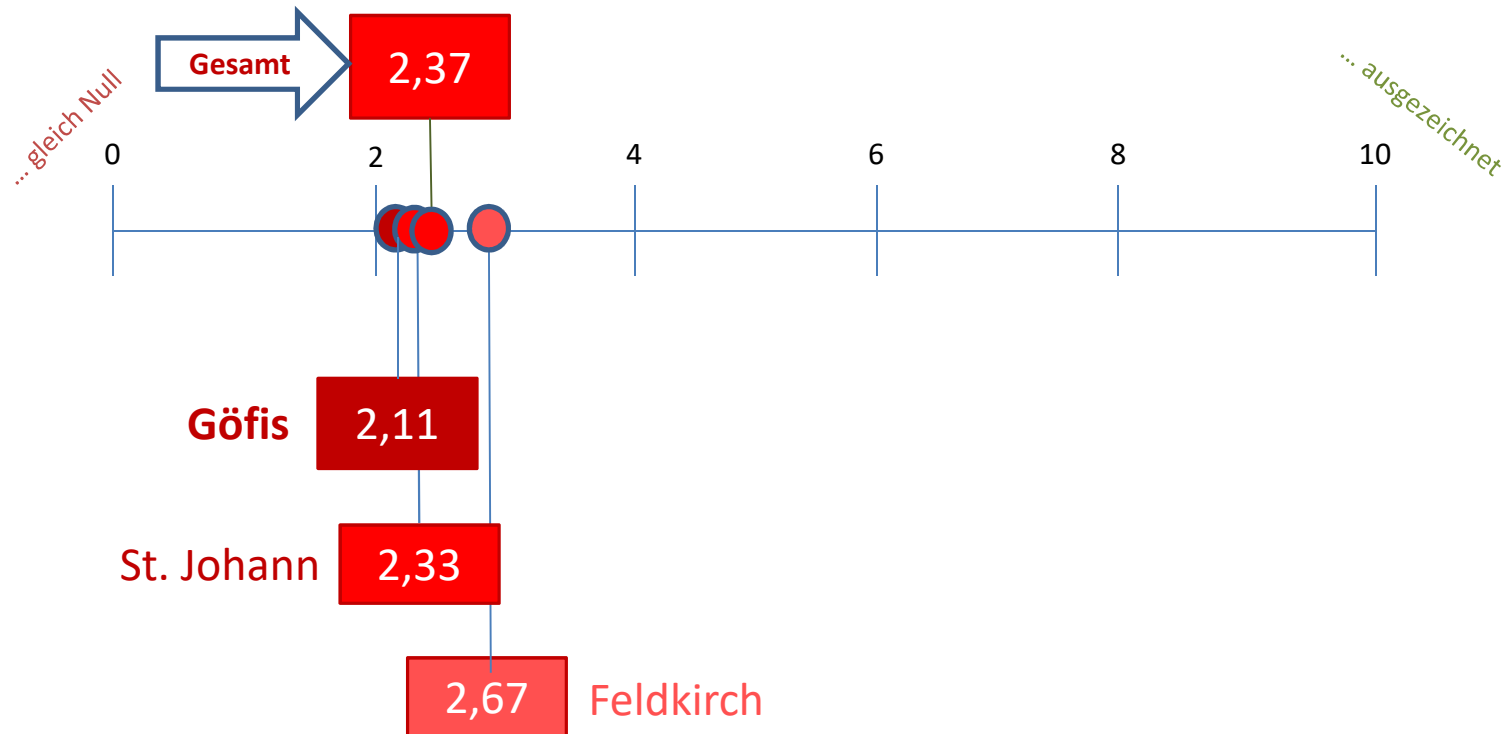
Weitere Motive:

- Kein Auto brauchen
- Wissen über den Bedarf erhalten
- Allgemeines Themen-Interesse

Evaluierung ANGEBOT Ist

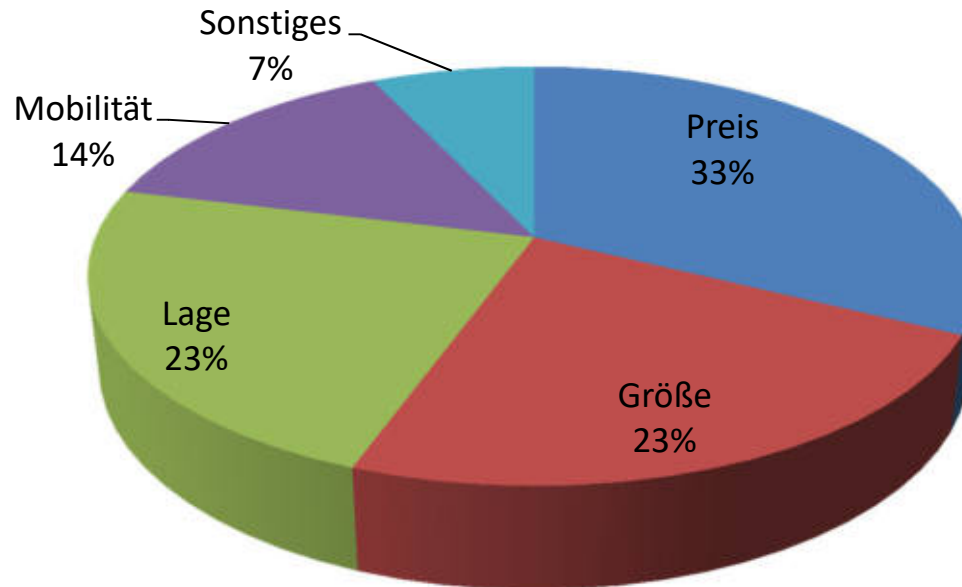
Fokusgruppen Gesamt

Das Angebot für Start- bzw. Neustart-
Wohnungen ist ...



Faktoren WOHNUNGSSUCHE

Fokusgruppen Gesamt



Faktor	Gesamt	Feldkirch	Göfis	St. Johann	DELTA
Preis	32,41% (1.)	32% (1.)	29% (1.)	37% (1.)	Λ 8%
Lage	23,02% (2.)	23% (2.)	25,7% (3.)	20% (3.)	Λ 6%
Größe	22,87% (3.)	19% (3.)	26,4% (2.)	23% (2.)	Λ 7%
Mobilität	14,32% (4.)	17% (4.)	14% (4.)	12% (4.)	Λ 5%
Sonstiges	7,39% (5.)	9% (5.)	5% (5.)	8% (5.)	Λ 4%

Relevanz ÖRTLICHKEITEN

Fokusgruppen Gesamt

Welche ÖRTLICHKEITEN sind Ihnen in näherer Umgebung zum neuen Wohnstandort wichtig?	Soll gesamt	Soll Feldkirch	Soll Göfis	Soll St. Johann	Prio	^
Einkaufsmöglichkeit	35	9	19	7	1.	1/1/1
Arzt /Apotheke / Gesundheitsangebot	20	7		13		
Naherholungsgebiet	6	6				
Familie in der Nähe (Pflege, Kinder,...)	4	4				
Kultureinrichtungen/-angebot	4	4	-4	4	2.	3/2/4
Ausgelmöglichkeiten	-2	2	-11	7	3.	5/4/3
(Nähe zum) Arbeitsplatz	-7	-1	-10	4	3.	6/3/5
Kinderbetreuung	-22	-12	-12	2	5.	7/5/7
Schulstandort	-22	-12	-13	3	5.	8/6/6

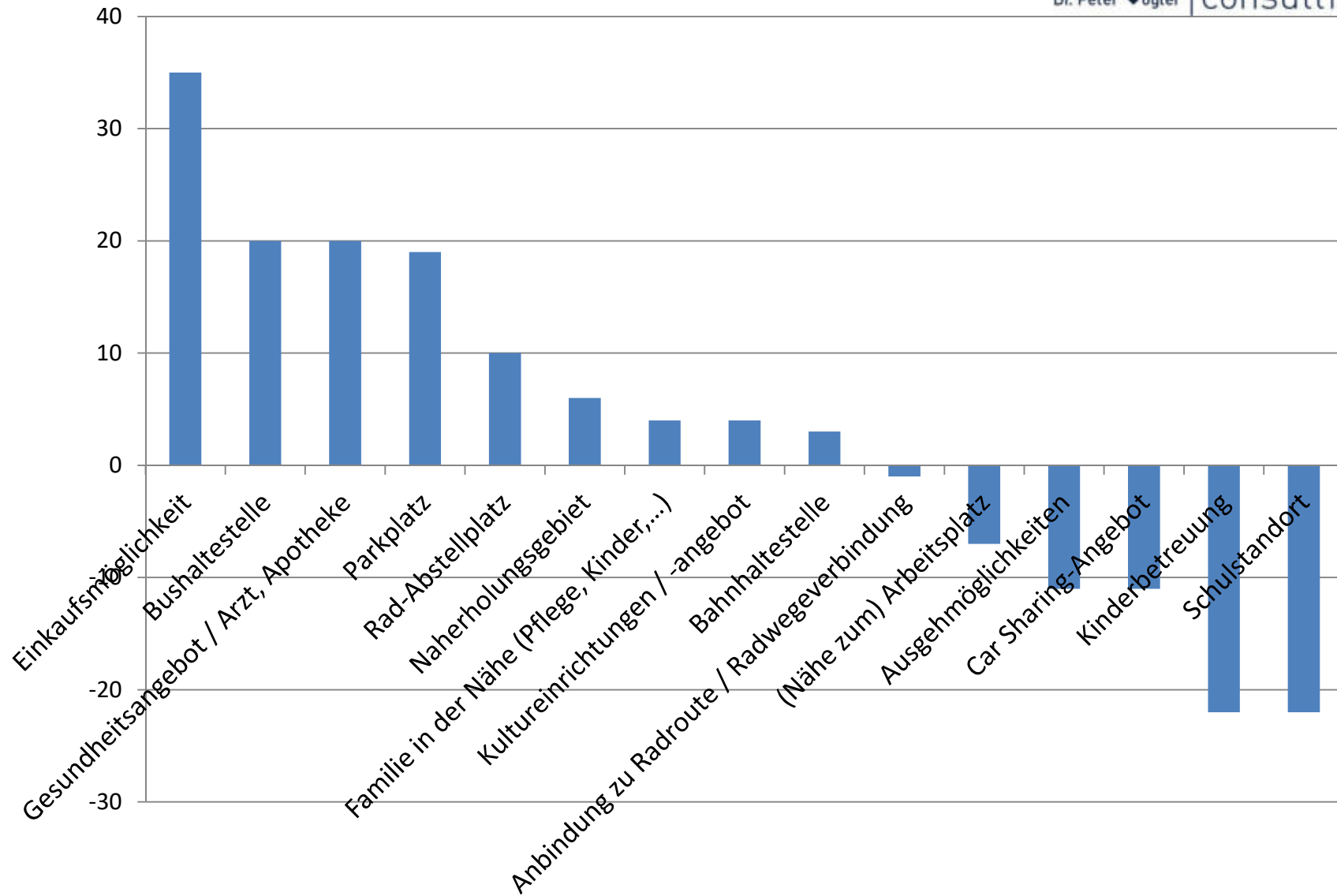
Relevanz ÖRTLICHKEITEN

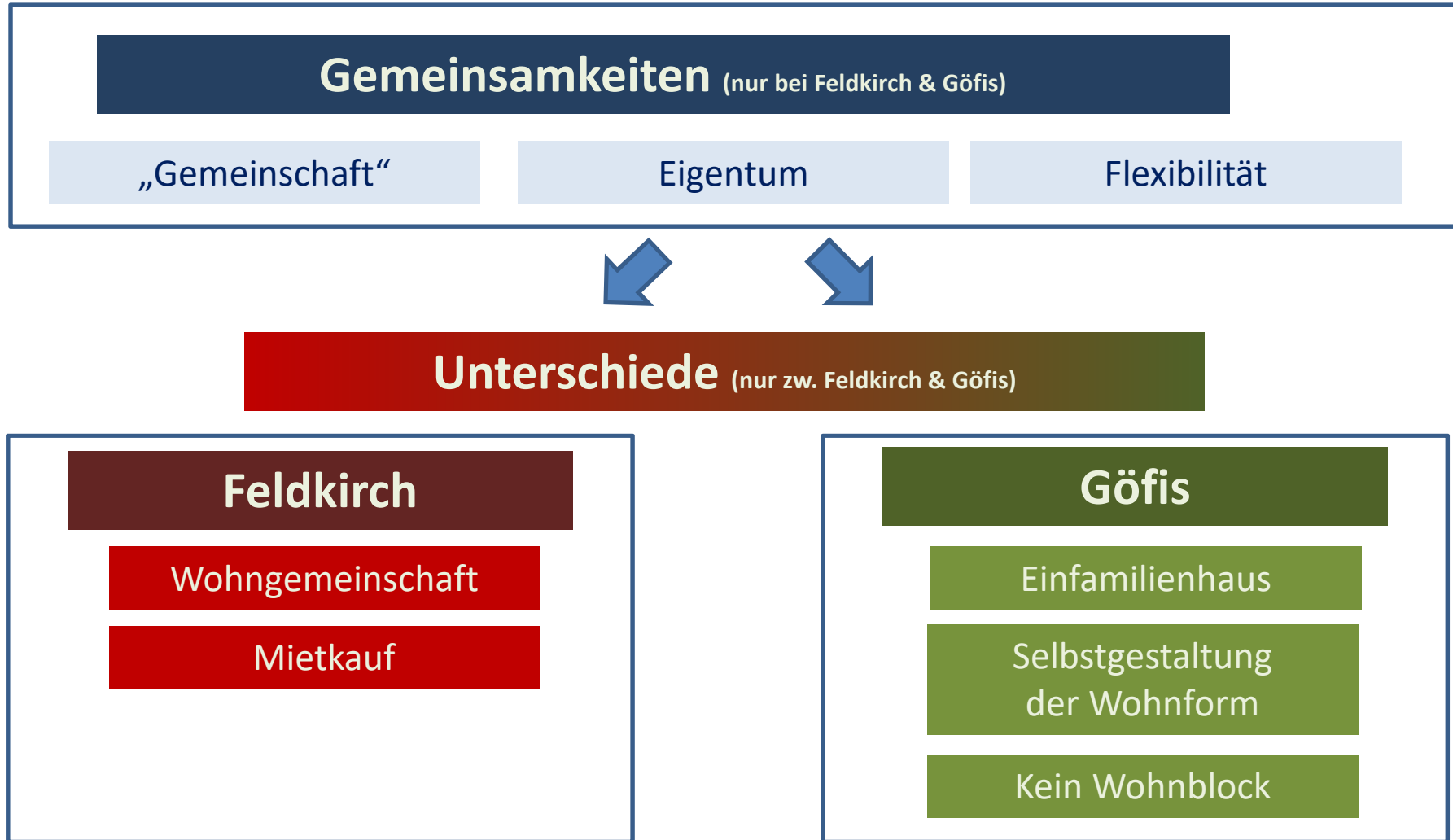
Fokusgruppen Gesamt

Welche MOBILITÄTSANGEBOTE sind Ihnen in näherer Umgebung zum neuen Wohnstandort wichtig?	Soll gesamt	Soll Feldkirch	Soll Göfis	Soll St. Johann	Prio	^
Bushaltestelle	20	11	15	-6	1.	1/1/4
Rad-Abstellplatz	10	10				
Parkplatz	19	-3	9	13	2.	7/2/1
Bahnhaltestelle	4	9	-6	1	3.	3/7/2
Anbindung zu Radroute / Radwegeverbindung	-1	0	-1	0	4.	6/5/3
Car Sharing-Angebot	-11	7	-4	-14	5.	4/6/5

Relevanz FAKTOREN gesamt

Fokusgruppen Gesamt





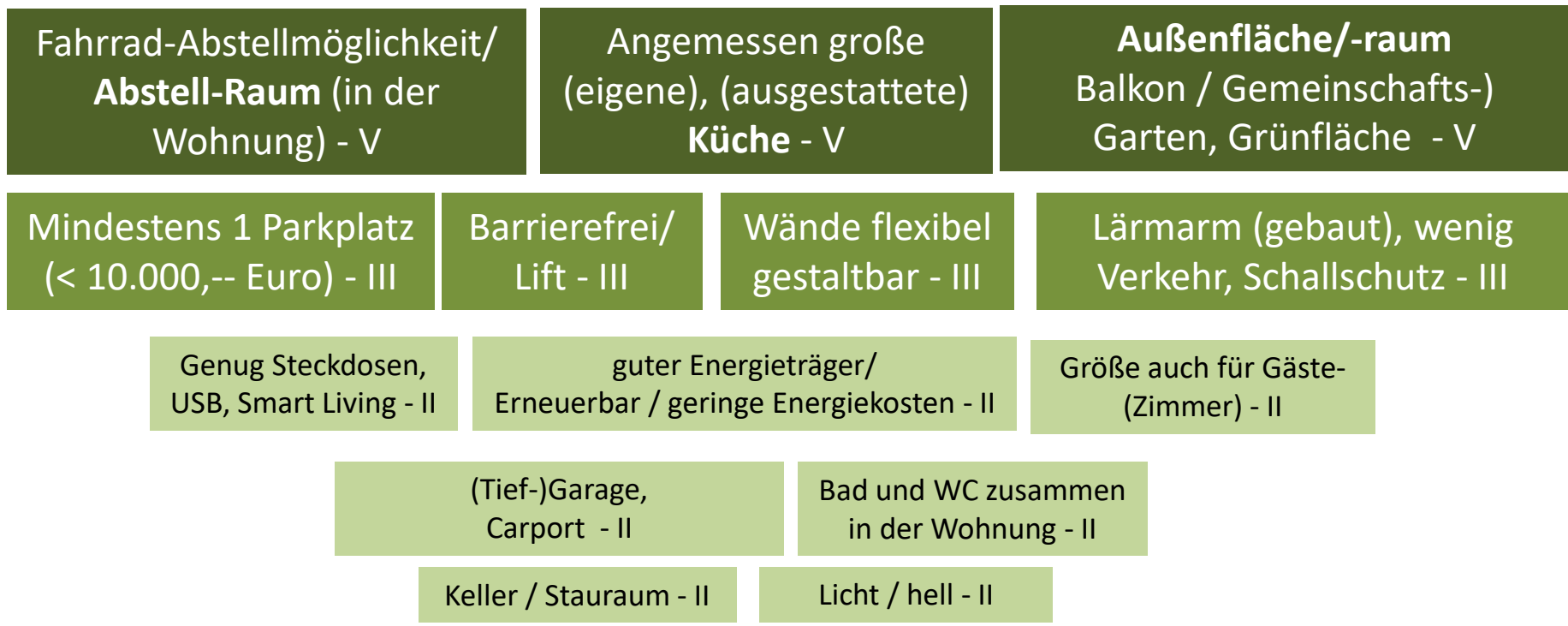
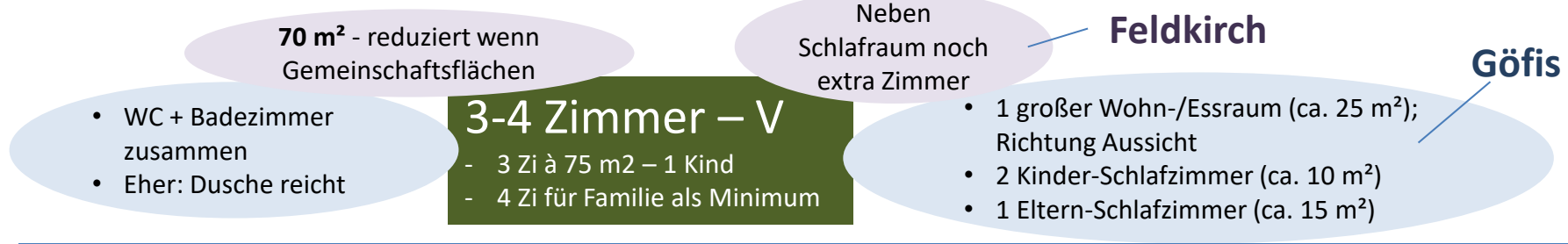
PFLICHT Transitorisches Wohnen
Fokusgruppen Gesamt

Gemeinsamkeit

„Basics“



Dr. Peter Vogler | consulting



Räume/Fläche

Große Außenräume
(Eigner) Garten - IV

+ 1 Zimmer (Freizeit,
Hobby, Wäsche,
Gäste, Arbeitsraum)
– II

(Großer) Keller – II
(Wein, Sauna)

2. Parkplatz,
Besucher-Parkplätze –
II

Ausstattung

Parkplatz & Besucher-
Parkplätze,
Mietgaragen - IV

Lift– II

Öko-Standards
Photovoltaik - II

Schönes Bad /
Badewanne - II

Fußboden-Heizung - II

Standort

Süd-Ausrichtung,
sonnige Lage - II

Gemeinschaftsnutzung

Fahrradraum - V

Werkraum/Werkstatt - V
Werkzeug, Rasenmäher

Essraum/Küche - IV
Sozialer Umgang, Generationen-übergreifend, Spiel-/
Bastelraum

Waschraum ja -
Wachmaschine Nein/? - IV

Garten /
Freifläche - III

Gästezimmer/-
wohnung - III

Sauna - III

Hobby-/
Musikraum - II

Schwimmbad -
II

Garten- Hausmeisterhaus
(mit Geräten) - II

„WORST CASE“

Fokusgruppen Gesamt



Dr. Peter Vogler | consulting

Raum-Qualität

Feucht, Schimmel - III

Dunkel /
lichtarm - III

Veraltet - III

„ranzig“, „abgenutzt“,
„heruntergekommen“

kalt - III

Zu warm, Sonnen-Stunden - II

Schrägen

Kein Lift

Geruch
Niedrige
Räume

Riesig (ab 20 Einheiten
Wohn-Silo, „block“) - II

Kein
eigener
Eingang

„Sterile“
Neubauten

„Kisten“, „Charme“,
„Atmosphäre“

Nur extra
Gästeraum

Küche →
„No Go“ als
Gemeinschaftsraum

Klo am Gang

Standort

Schlechte /
pedantische /
rücksichtslose
Nachbarn - III

Unschöner
täglicher Ausblick

Schlechte Lage

Kein Parkplatz
(max. 5 Min. zu Fuß)

„Neubau-Zone“
„Monotonie“

Eingekreist von
Handymasten
„Strahlung“

Schutz / Sicherheit

Lärm (hellhörig)- VI

Sicherheitsgefühl

Alle 2 Jahre umziehen

Keine Akzeptanz
von „Fremden“

Reptilien

Staub / Dreck

Ausstattung

Teppichböden, Spannteppiche -
III

„Gesunde“ Materialien!
(Asbest, Schimmel, PVC)

Einbaukästen

Möbliert

MOBILITÄTSVERHALTEN

Fokusgruppen Gesamt

Was ist derzeit Ihr bevorzugtes Fortbewegungsmittel?

1. Auto/(Motorrad) - 17 x (Anm.: Winter – 2 x)
2. Bus/Bahn - 7 x
3. zu Fuß - 7 x
4. Fahrrad / E-Bike – 3 x (Anm.: Winter – 2 x)

Feldkirch

1. Bus/Bahn - 4 x
2. zu Fuß - 3 x
3. MIV - 1 x

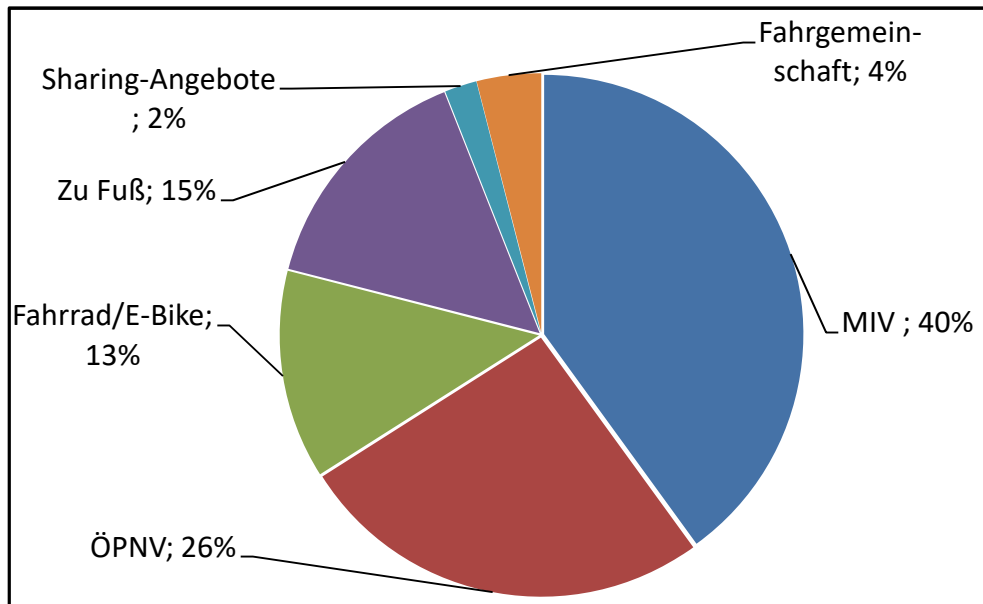
Göfis

1. MIV – 6x
2. Bus/Bahn – 3x
3. zu Fuß – 2x
4. Fahrrad / E-Bike – 2x

St. Johann im Tirol

1. MIV - 10 x
2. zu Fuß - 2 x
3. Fahrrad / E-Bike - 1 x

Wenn Sie an einen Jahresdurchschnitt denken. Wie teilen sich 100% der Wege- Kilometer auf diese Bereiche auf?



www.wirksam-sein.com

Faktor	Gesamt	Feldkirch	Göfis	S. Joh.	DELTA
ÖPNV	40% (1.)	52% (1.)	20% (2.)	6% (4.)	Λ46%
MIV	26% (2.)	10% (4.)	46% (1.)	64% (1.)	Λ54%
Zu Fuß	15% (3.)	16% (2.)	15% (3.)	15% (2.)	Λ1%
Fahrrad	13% (4.)	18% (3.)	10% (4.)	11% (3.)	Λ8%
Sharing	2% (5.)	0% (6.)	5% (5.)	1% (6.)	Λ5%
Fahrg.	4% (6.)	4% (5.)	4% (6.)	4% (5.)	Λ0%

Wie viel schätzen Sie, kostet/kosten Sie ihr/e PKW/s im Haushalt pro Jahr (Vollkosten inkl. Abschreibung des Kaufpreises auf Nutzungsdauer und fortlaufenden Kosten) in Euro?

Anzahl der PKW im Haushalt → 0 Autos – 3 x; 1 Auto – 16 x; 2 Autos – 8 x

- 4.000 – 6.000 - 7 x
- 2.000 – 4.000 - 6 x
- 6.000 – 8.000 - 3 x
- Über 10.000 – 3 x
- 8.000 – 10.000 – 2 x

Wie würden Sie ihr Mobilitätsverhalten verändern, wenn die Rahmenbedingungen bzw. Ihre Wohnsituation das zulassen würde? Bitte zutreffendes ankreuzen (Mehrfachnennung möglich).

→ **Verlagerung zu**

1. mehr **Fahrrad/E-Bike** – 16 x
2. mehr **zu Fuß gehen** – 12 x
3. mehr **ÖPNV** - 15 x
4. mehr **Sharing-Angebote** – 7 x
5. mehr **Fahrgemeinschaften** – 4 x
6. **Mehr MIV** – 1 x

Feldkirch

1. mehr Fahrrad
2. mehr ÖPNV
3. mehr zu Fuß
4. mehr Sharing

Göfis

1. mehr zu Fuß
2. mehr Fahrrad
2. mehr ÖPNV
3. mehr Sharing
4. mehr Fahrgem.

St. Johann im Tirol

1. mehr ÖPNV
2. mehr Fahrrad
2. mehr zu Fuß
3. mehr Sharing
4. mehr Fahrgem.
5. Mehr MIV

Was sollte die neue Wohnsituation bieten, damit Sie Ihr Mobilitätsverhalten leichter in Richtung Alternativen zum MIV verändern könnten?

1.

E-Mobilität (12)

2.

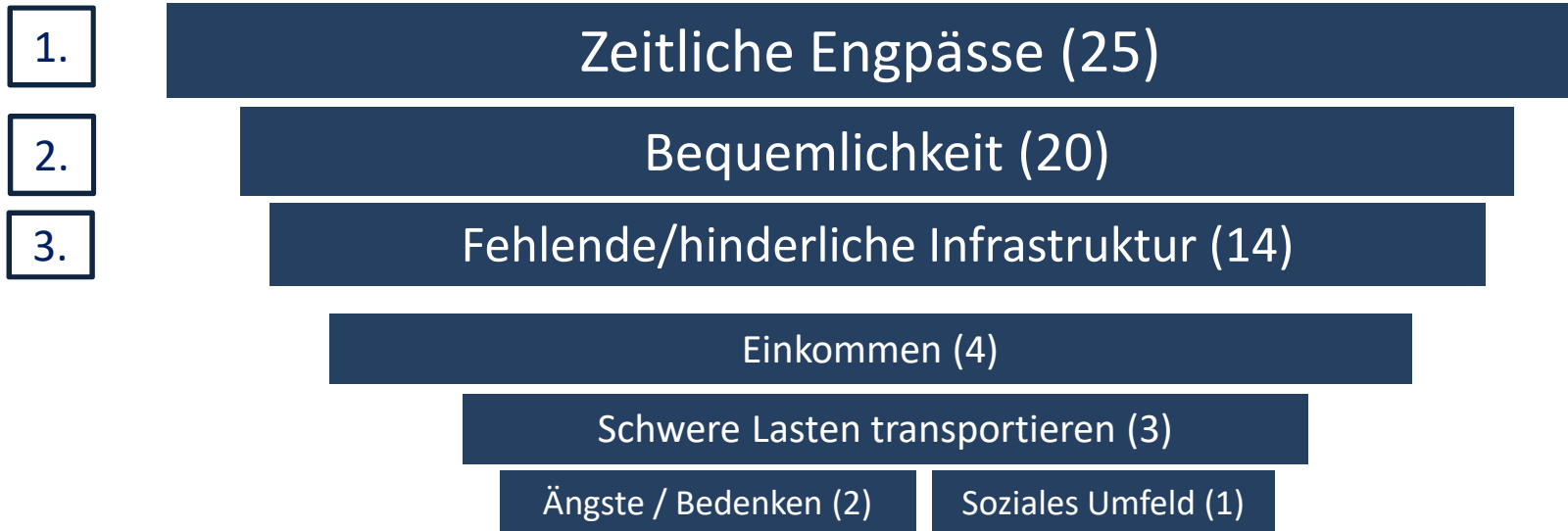
Bessere Anbindung / Taktung Öffentl. Verkehr (11) | Mehr Car-/Bike-Sharing (11)

4./5.

Förderungen (9) | Mehr Flexibilität (8)
Mitfahrgelegenheit/en (7)
Mehr Anerkennung für Radfahrer (4)
Mehr Sicherheit (2) | Gute Fahrradmitnahmemöglichkeit der Bahn (1)

	Gesamt	Feldkirch	Göfis	St. Johann
E-Mobilität	1.	2.	2.	1.
Bessere Anbindung / Taktung ÖV	2.	2.	1.	1.
Mehr (privates) Carsharing	2.	1	5.	2.
Förderungen	4.		2.	4.
Mehr Flexibilität	5.		3.	2.

**Würden Sie Ihr Mobilitätsverhalten gerne verändern?
Und wenn ja, was sind konkrete Hemmnisse die sich ergeben?**



	Gesamt	Feldkirch	Göfis	St. Johann
Zeitliche Engpässe	1.	1.	1.	1.
Bequemlichkeit	2.	2.	1.	3.
Fehlende / hinderliche Infrastruktur	3.	2.	4.	2.

**Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie,
Mobilität, Innovation und Technologie (BMK)**

Radetzkystraße 2, 1030 Wien

[bmk.gv.at](https://www.bmk.gv.at)